



KIRCHE FÜR DIE STADT

Corvinus | St. Albani | St. Jacobi | St. Johannis | St. Marien | Thomas

Ausgabe 19, Juni bis August 2017

Magazin der Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt



»Dass das Herz
fest werde.«

Hebräerbrief 13,9

AUS DEM INHALT:

Entschieden, vollendet
geschafft – Konfirmation
2017
Seite 4–5

Ein ehrwürdiger Sammler:
Karl Heinz Bielefeld
Seite 10–11

Luther
und die Juden

Seite 22



EDITORIAL 3

SCHWERPUNKT KONFIRMATION

Entschieden, vollendet, geschafft! 4–5
Gedanken einer Konfirmandenmutter 6
Jugendgemeinde Haven:
Konfirmiert – jetzt geht’s los! 7
Neue Konfirmandenjahrgänge in der Region Innenstadt 9

GÖTTINGER GESICHTER

Karl Heinz Bielefeld: Ein ehrwürdiger Sammler 10–11

KINDERGÄRTEN

»Das ist Maria. Die betet.« 13

AUS DEN GEMEINDEN

■ Corvinus 14–15
■ St. Albani 16–19
■ St. Jacobi 20–23
■ St. Johannis 24–27
■ St. Marien 28–29
■ Thomas 30–31

LEBEN VOM ANFANG BIS ZUM ENDE

Taufen, Trauungen, Bestattungen 32–33

EVANGELISCHES STIFT ALT- UND NEU-BETHLEHEM

Neu: Pflegestärkungsgesetz II 35

GLAUBENSsACHEN

Identität, Freiheit und Bekenntnis 36

WIR SIND FÜR SIE DA 40



Liebe Leserinnen und Leser,

erinnern Sie sich gerne an Ihre Konfirmandenzeit? An Ihre Konfirmation? Fast alle evangelischen Christen haben sie erlebt, und die Erinnerungen sind für viele – so oder so – oft prägend für die weitere Beziehung zu Glauben und Kirche.

Die Konfirmandenarbeit hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte sehr verändert. Viele Ältere erinnern sich vor allem ans Auswendiglernen von Bibelworten, Katechismusstücken und Gesangbuchliedern. Heute steht dagegen das »Inwendiglernen« im Vordergrund: In der Begegnung mit Glauben und Kirche sollen Jugendliche in der Gemeinschaft Gleichaltriger einen eigenen Standpunkt entwickeln.

Im Mai haben wir in St. Albani und in Corvinus Jugendliche konfirmiert. Zu ihren prägendsten Erinnerungen wird sicherlich die gemeinsame Konfirmandenfreizeit auf Burg Bodenstein gehören. Dort entstand das Foto der beiden Gruppen, das Sie auf der Titelseite dieser Ausgabe sehen. Im Grundriss eines Pfeiles stehen sie da, nach vorn gerichtet. Ein Richtungspfeil? Wissen sie, wohin es nun mit ihnen geht? Wo es lang geht? Konfirmiert, d. h. gefestigt, mit einem festen Herzen, festem Richtungssinn?

»Konfirmation« ist das Schwerpunktthema dieses Heftes. In einem Interview mit Vikarin Anna-Maria Klassen haben einige Jugendliche aus St. Albani persönliche Bilanz über ihre Konfirmandenzeit gezogen (Seite 4–5). Anke Bruns schaut als Mutter auf ihre eigene Konfirmation zurück und macht sich Gedanken über die ihrer Söhne (Seite 6). Jugendreferent Christian Schernus blickt voraus und lädt die Konfirmierten ein in die Jugendgemeinde HAVEN (Seite 7).

Auf ein weiteres Thema werden Sie in dieser Ausgabe gleich mehrfach stoßen. Mehrere Gemeinden in der Region berichten über die Arbeit ihrer Kirchenvorstände. Mit diesen Rückblicken stimmen wir Sie ein auf die kommende Kirchenvorstandswahl am 11. März 2018.

Neben zahlreichen Ankündigungen von Gottesdiensten und Konzerten, Vorträgen und Veranstaltungen schauen wir in dieser Ausgabe zurück auf das eindrucksvolle ehrenamtliche Engagement von Karl Heinz Bielefeld (Seite 10–11). Jahrzehntelang hat er das Kirchenkreisarchiv geleitet und die Gemeinden des Kirchenkreises in der Archivpflege beraten und unterstützt. Dieser »ehrwürdige Sammler« entdeckte seine Leidenschaft für die Geschichte der Göttinger Kirchen schon 1943 als Konfirmand an St. Jacobi und wählte als seinen Konfirmationsspruch: »Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.« (Psalm 26,8). Ob die Bibelworte, die sich die Konfirmanden von 2017 gewählt haben, einmal ähnliche Bedeutung in ihrem Leben entfalten werden?

Eine gute Sommerzeit wünscht



*Pastor Harald Storz,
stellvertretender Chefredakteur*



Entschieden, vollendet, geschafft!

Konfirmation im Jahr 2017

Tiziana, Tim, Noah, Johann, Max und Isabel wurden am 30. April zusammen mit 25 anderen Jugendlichen in der St. Albanikirche konfirmiert. Ein guter Anlass, um mit ihnen über die Themen rund um das Fest ins Gespräch zu kommen.

Selbst aktiv werden

Wir steigen mit der Frage ein, wie sie die Konfirmandenzeit erlebt haben. Momente, in denen sie selbst aktiv werden konnten, wie zum Beispiel Gottesdienste mitzugestalten, gefielen ihnen besonders. Ein tolles Projekt war es, die Zehn Gebote mit den unterschiedlichsten Materialien kreativ zu gestalten, erzählt Johann: »Alle hatten Freude daran und wollten gar nicht mehr aufhören.«

Einander zuhören

Die sechs sind sich einig: Die Highlights waren die gemeinsamen Fahrten. Gemeinsam etwas erleben – das bleibt in Erinnerung. Die Gruppe sei in der kurzen Zeit richtig zusammengewachsen, erzählt Tim. »Egal, was man sagt, die anderen hören dir zu und sagen dir auch ihre Meinung dazu, wenn du sie irgendwas fragst.«

Gemeinschaft erfahren

Dieses Gemeinschaftsgefühl spiegelte sich auch in der ersten gemeinsamen Abendmahlsfeier wider, so Isabel. »Das war ganz toll. Beim ersten Gottesdienst kannte ich die anderen noch nicht so gut, und dann standen wir da alle gemeinsam.« Johann und Tim stimmen zu: »Das war besonders.« »Ja, das war das beste Abendmahl bis jetzt.«

Auswendig lernen?

Etwas über die Bibel zu lernen und die wichtigsten Texte der christlichen Tradition zu kennen – am besten auswendig –, gehört natürlich auch zum Konfirmandenunterricht. Max freut sich, dass er das Glaubensbekenntnis und Psalm 23 jetzt auswendig kann. Intensiv setzten sich die sechs bei der Suche nach einem Konfirmationsspruch mit der Bibel auseinander. »Wir sollten uns dafür viel Zeit nehmen und etwas finden, das gut zu uns passt«, berichtet Johann. Max findet: »Man sollte auch einer Meinung mit den Eltern sein.«

Richtungsweisendes

Friede, Freundschaft, Liebe sind wichtige Themen für die Jugendlichen. Der Konfirmationsspruch sollte aber auch etwas »Richtungsweisendes« haben, meint Noah. Das schlägt sich in der Auswahl der Bibelstellen nieder. Ein Beispiel gibt uns Max: »Mein Spruch lautet: ›Nun aber bleiben Glaube,



Maximiliane, Isabel und Leoni stellen ihre Wahrnehmung von Gottes Gebot »Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen« dar.



Leo, Moritz und Julius bei intensiver Gestaltung des Kastens »Du sollst nicht ehebrechen«.



Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen« (1. Korinther 13,13). Ich finde es gut, dass gesagt wird, die Liebe ist die größte unter allem, was es da gibt. Gott schenkt uns Liebe, er ist ja unser Vater. Zwischen uns und Gott ist eine Verbindung, und da ist Liebe im Spiel.« Der Spruch gehört auch in Tizianas engere Auswahl: »Liebe finde ich generell wichtig.«

Worauf ich mich freue

Die Konfirmation der sechs steht kurz bevor. Wir denken zusammen darüber nach, was das bedeutet und worauf sie sich freuen. Tiziana gesteht ein: »Ich freue mich am meisten auf die Geschenke.« »Das würde ich auch sagen«, stimmt Max lachend zu. Noah meint: »Für mich ist es eine Art Tradition innerhalb der Familie. Außerdem ist man dann offiziell Teil der Kirche.« Max ergänzt: »Es ist einfach schön, so einen ›Beweis‹ dafür zu haben, dass man in der Kirche ist. Und ich freue mich darauf, dass die Familie zusammenkommt, die sonstwo wohnt. Die sieht man auch nicht jeden Tag.« Für Tim ist es am wichtigsten, nach der Konfirmation am Abendmahl teilnehmen zu dürfen. Und Johann denkt, dass sie »eine Art weiterer Schritt zum Erwachsenwerden« ist.

Eine wichtige Entscheidung

Die Konfirmation ist eine wichtige Entscheidung, dessen sind sich Isabel und Tim sehr bewusst. Sie haben sich intensiv damit auseinandergesetzt, ob sie diesen Schritt gehen können. So erzählt Tim: »Ich habe vor der Konfirmationszeit, ehrlich gesagt, gar nicht an Gott geglaubt. Wir sind meistens nur an Weihnachten in die Kirche gegangen. Dann habe ich überlegt, ob ich das mit der Konfirmation mache oder nicht. Ich wollte es ausprobieren und habe gedacht: Wenn's mir keinen Spaß macht und wenn ich meine, dass das einfach nur etwas ist, woran ich nicht glaube, dann hör' ich halt auf. Aber irgendwann habe ich gemerkt, dass es mir etwas bedeutet.« Isabel ist einen ähnlichen Weg gegangen: »Ich war mir nie so sicher, warum mache ich das jetzt, warum glaube ich jetzt daran. Aber jetzt fühle ich mich schon viel sicherer, und das hat mir die Konfirmationszeit auch gebracht. Die Konfirmation wird dann das Datum sein: entschlossen, vollendet, geschafft!«

Ein Update für die Kirche

Für den Gottesdienst wünscht sich Tiziana: »Es soll möglichst viele Lieder geben. Also ein Fest wie Weihnachten und nicht so ein langatmiger Gottesdienst mit langer Predigt und so.« Noah singt lachend: »Hosianna ... Ich hoffe auch, dass er ein wenig anders wird, als er sonst so ist. Festlicher.«

Anna-Maria Klassen, Vikarin an St. Albani



*Cosima, Emil und Johann gestalteten den Kasten zum 1. Gebot
»Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.«*



Konfirmandenband im Vorstellungsgottesdienst.



Gedanken einer Konfirmandenmutter



Anke Bruns

Ein alter Herr, ein Hippie, der Wunder vollbringen kann, dies aber im Alltag zumeist unterlässt – das sind nicht gerade die typischen Identifikationsfiguren für heutige Dreizehn- und Vierzehnjährige. Warum dann zwei Jahre lang Konfirmationsunterricht und eine Feierlichkeit, um seinen Glauben zu bekräftigen? Und, wie im Fall meiner beiden Söhne, sich vorher noch taufen lassen, wenn es doch vorher auch ohne ganz gut lief? Ist es nicht – bis auf die Geschenke – etwas »uncool«?

Bei meiner eigenen Konfirmation glaubte ich gar nicht an Gott – meinte ich wenigstens. Und überhaupt waren damals gerade andere Dinge wichtiger. Vom Konfirmandenunterricht ist mir nicht viel im Gedächtnis geblieben außer einem turbulenten Ausflug. Das Fest an sich war allerdings toll.

Warum ich in den Folgejahren, in denen Religion keine zentrale Rolle in meinem Leben spielte, nicht aus der Kirche austrat, wusste ich selbst nicht so recht. War es Bequemlichkeit, oder steckte noch etwas anderes dahinter? Schließlich hätte ich richtig Steuern sparen können!

Manchmal dachte ich darüber nach, ob ich gläubig war und was ich mir unter »Gott« eigentlich vorstellte – ein Mann war es jedenfalls nicht, schon weil ich dann als Frau ein Problem gehabt hätte, mich von ihm »gemeint« zu fühlen.

Erst später im Leben fand ich eine für mich passende Antwort auf meine Fragen. Eine, die vermutlich nicht in allen Punkten den christlichen Dogmen entspricht, aber mit der ich leben kann. Und ich erkannte, dass der Glaube mir eine Quelle von Zuversicht und Trost sein konnte.

Diese Quelle, selbst wenn sie für lange Zeit unterirdisch sprudelt, wünsche ich mir auch für meine Kinder. Die vor kurzem vollzogene Taufe mit Wasser, in diesem Alter bewusst wahrgenommen und von eindrucksvollen Worten begleitet, war ein schönes Symbol dafür.

Jetzt bereiten sich beide Jungen auf ihre Konfirmation vor. Sie lernen etwas über die Religion, die nun einmal aufgrund ihrer Familienzugehörigkeit die ihre ist. Ob Gott oder die christliche Religion in ihrem Leben wichtig sein wird, ob beide überhaupt Mitglieder der Kirche bleiben werden – das wird sich herausstellen. Sie haben sich dann aber damit auseinandergesetzt, genug, um einigermaßen fundiert darüber zu entscheiden.

Vielleicht wird ihr Glaube irgendwann in ihrem Leben zu einer Ressource, die ihnen durch schwierige Zeiten hilft. Oder er wird zu einem Quell der Freude und Dankbarkeit, wenn sie Gutes erleben. Dann wäre außer Geschenken und einem schönen Festessen mit Familie und Freunden noch etwas viel Wertvolleres von diesem Tag »hängengeblieben«.

Anke Bruns

Mutter von zwei Konfirmanden (Corvinusgemeinde)



Taufschale in der Corvinuskirche



Konfirmiert – jetzt geht's los!

Das letzte Stück Kuchen ist gegessen, die Verwandten sind auf dem Heimweg und alle Geschenke sind ausgepackt. Ein bewegender und ereignisreicher Tag ist zu Ende gegangen: die Konfirmation – ein großer Tag – und der Abschluss der Konfirmandenzeit. Freundschaften wurden in dieser Zeit geknüpft und das eine oder andere Thema hat herausgefordert. Prägende und schöne Erinnerungen bleiben: an den Unterricht, die Gemeinschaft und an die Konfirmandenfahrt.

Dieser Abschnitt ist vorbei. Doch war das alles? Wo sehe ich die Leute wieder? Wie kann ich weiter an Themen dran bleiben, die mich interessieren? Wer tauscht sich mit mir über meine Fragen zum Glauben aus?

All das findest du hier in der *HAVEN* Jugendgemeinde. Die Gemeinde für Jugendliche – dynamisch, lebensnah und zeitgemäß. Den Glauben an Gott gemeinsam entdecken und feiern, ihn in den Alltag integrieren und herzliche Beziehungen untereinander leben.

Jeden Donnerstag und Freitag ab 16 Uhr findet der *freiRAUM* statt. In gemütlicher Sofaatmosphäre mit Freunden abhängen, über Gott und die Welt quatschen. Gemeinsam ein Referat vorbereiten und sich zwischendrin an der Bar ein Getränk oder einen Snack holen. Ganz einfach ein Ort für Begegnung, Kicker und Billard, Glauben teilen, sowie verschiedene Highlights wie Themenabende, Spieleabende, Partys usw. (Infos auf Instagram, Facebook und www.jugendgemeinde-goettingen.de)

Einmal im Monat findet freitags um 18 Uhr ein Jugendgottesdienst in verschiedenen Formaten statt. Dich erwarten Filmgottesdienste zu aktuellen Filmen, dialogische Gottesdienste rund um deine Fragen und zu Themen aus deinem Alltag.

Die Konfirmation ist vorbei; jetzt geht's so richtig los.

Wir freuen uns auf dich!

Christian Schernus



Möchten Sie mithelfen ...

... christliche Jugendarbeit in Göttingen dauerhaft zu stärken?
Dann werden Sie Mitglied im Förderkreis!

Mit einem Dauerauftrag an Ihre Sparkasse oder Bank tragen Sie zur Kontinuität der Jugendgemeinde bei.

CVJM Göttingen e.V.

Tel.: 0551 59582, christian@jugendgemeinde-goettingen.de
IBAN: DE73 5206 0410 0000 0036 38 · BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank · Verwendungszweck: Jugendgemeinde

Aktuelle Informationen finden Sie auf Facebook und unter
www.jugendgemeinde-goettingen.de

Wir öffnen Türen

Stadtführungsfestival
Göttinger Entdeckungstouren

11. Juni bis 9. Juli 2017



Informationen und Programm unter
www.goettingen-tourismus.de oder bei der Tourist-Information, Altes Rathaus, Markt 9, Telefon 0551 49980-0

PLANEA BASIC
ERLEBNIS KÜCHE • NATÜRLICH • REGIONAL

PLANEA
BASIC

MITTAGSTISCH IM PLANEA BASIC

2 GÄNGE 11,90 € | 3 GÄNGE 15,00 €

MONTAGS BIS SAMSTAGS VON 12.00 BIS 14.30 UHR



PLANEA BASIC | Geismar Landstr. 11 | 37083 Göttingen | 0551 504 299 01 | www.planea.de | 
Hotel Freizeit In GmbH | Dransfelder Str. 3 | 37079 Göttingen



KONFIRMATION

Neue Konfirmandenjahrgänge in der Region Innenstadt

Nach den Sommerferien beginnt in den Kirchengemeinden wieder der Konfirmandenunterricht. In unserer Region besteht in drei Gemeinden die Möglichkeit, Kinder zum Unterricht anzumelden:

In der **Corvinuskirche** dauert die Konfirmandenzeit zwei Jahre und beginnt am Donnerstag um 16.30 Uhr nach den Sommerferien. Vor- und Hauptkonfirmanden werden gemeinsam durch Dr. Reinhard Well und Pastorin Anke Well unterrichtet, die Gruppen treffen sich wöchentlich für eine Stunde. Eingeladen sind alle, die nach den Sommerferien im siebten Schuljahr sind.

In der **St. Mariengemeinde** und der **Thomaskirche** findet der Unterricht für beide Gemeinden zusammen wöchentlich in der St. Mariengemeinde mit Pastor Markus Wackernagel statt. Alle Mädchen und Jungen (auch Konfirmanden aus St. Johannis), die zwischen Sommer 2004 und Herbst 2005 geboren sind, sind herzlich eingeladen.

Etwas anders in **St. Albani**: Nach dem Besuch des Vorkonfirmandenprojekts in der vierten Klasse geht es für Mädchen und Jungen aus der dann achten Schulklasse nach den Sommerferien mit der zweiten Phase des Konfirmandenunterrichts weiter. Der Hauptkonfirmandenunterricht findet einmal wöchentlich am Dienstagnachmittag statt, das erste Mal am 15. August um 16 Uhr. Bei diesem Treffen werden wir die Gruppeneinteilungen vornehmen und die genauen Unterrichtszeiten verabreden. Wer jetzt im August beginnt, wird voraussichtlich am 29. April 2018 konfirmiert werden.



Abschlussfahrt der Konfirmanden aus der Corvinusgemeinde auf Burg Bodenstein.

Anmeldung zum Konfirmanden- unterricht

Corvinus: Gemeindebüro
Grotefendstr. 36, Tel. 56670
Termin: Mittwoch, 31. Mai,
von 17 bis 18 Uhr

St. Albani: Gemeindebüro
Albanikirchhof 1A, Tel. 58117
Termin: jederzeit bis zu den
Sommerferien

St. Marien/Thomas:
Gemeindebüro St. Marien
Termin: 31. Mai 2017,
16.30 bis 18.30 Uhr,
spätestens zum Elternabend
am 8. August 2017 um 19 Uhr

Mitzubringen:
Taufurkunde,
ersatzweise Geburtsurkunde



»Eine derart nachhaltige und fachkundige, dazu ehrenamtliche Tätigkeit, wie sie von Karl Heinz Bielefeld für das landeskirchliche Archivwesen geleistet wurde, ist ganz und gar beispiellos.«

Dr. Mareike Rake, Leiterin des Landeskirchlichen Archivs der Landeskirche Hannovers



Karl Heinz Bielefeld

»Wer zur Kirchengeschichte Göttingens arbeitet, kommt an Karl Heinz Bielefeld nicht vorbei. Er ist zur Autorität für die Kirchengeschichte Göttingens geworden.«

Prof. Dr. Hans Otte, ehemaliger Landeskirchlicher Archivar in Hannover und Archivleiter

Ein ehrwürdiger Sammler

Ich betrete gespannt eines der ehrwürdigsten Häuser Göttingens: Die Kommende, die neben der St. Marienkirche liegt. Sie ist Anfang des 14. Jahrhunderts als Niederlassung des Deutschen Ordens gebaut worden. Heute dient sie als Kirchenkreisarchiv und -buchamt des Kirchenkreises Göttingen.

Hier treffe ich **Karl Heinz Bielefeld**. Mit seinen 88 Jahren ist auch er »ehrwürdig«. Ich zolle ihm Respekt. Das Funkeln in seinen Augen zeigt: Das Archiv ist seine Welt! Schon bei den ersten Worten entspannt sich die Atmosphäre. Er begrüßt mich und zeigt mir begeistert »seine« Räumlichkeiten: Sehr hohe und lange Stahlregale auf zwei Etagen. Sein »Archiv«.

Bei »Archiv« denke ich an vergilbtes, muffig riechendes und sehr langweiliges Papier. Weit gefehlt! »Das Älteste, was wir hier haben, sind Fragmente aus einem Psalmbuch von etwa 1180«, so Bielefeld. Aus der Reformationszeit zeigt er mir die Amtsverpflichtung des ersten Superintendenten Hans Sutel. Sie ist wahrscheinlich die erste ihrer Art in ganz Norddeutschland und Bestandteil der großen Reformationsausstellung »Im Aufbruch«, die vom 7. Mai bis 19. November 2017 im Braunschweigischen Landesmuseum zu sehen sein wird. Beeindruckend!

Der ehemalige Archivleiter sprüht vor Begeisterung. »Mein Herz schlägt höher, wenn es sich um das 15. und 16. Jahrhundert handelt. Dann wird es für mich erst richtig spannend!« Er meint damit vor allem die Bau- und Kunstgeschichte der Kirchen, Altäre, Orgeln und Glocken.

»Glocken« – für den gelernten Feinmechaniker und Elektrotechniker Bielefeld ein gutes Stichwort. Mit ihnen fing sein Interesse für die Geschichte an. »Als Dreizehnjähriger habe ich erlebt, wie 1942 in Göttingen die Kirchenglocken beschlagnahmt wurden – für die Rüstungsindustrie.« Um nicht alles Wissen über die Glocken zu verlieren, fertigte er damals Zeichnungen an und sammelte ihre Inschriften. Nach Kriegsende hat er seine Notizen mit Informationen aus der Universitätsbibliothek vervollständigt.

Vor ein paar Jahren tauchten Fragen nach einer kleinen Jacobi-Glocke auf – Bielefeld konnte Auskunft geben: »Diese wurde 1636 von der Gemeinde erworben.« Aus seinem umfangreichen Wissen über Glocken muss man etwas machen. »Ein Buch über Glocken ist ein Traum von mir. Ich habe als Dreizehnjähriger mit Glocken angefangen. Warum soll ich nicht auch mit ihnen aufhören?«, so der Kirchenmusik-Liebhaber und langjährige Kantoreisänger.

Als Bielefeld am 12. Januar 1949 als Archivar begann, betreute er das der Superintendentur und der Kirchengemeinde St. Johannis. 1951 kamen die Altregistraturen und Archive der St. Albani-, der St. Jacobi-, der St. Marien-, und der Nikolaikirche hinzu. So entstand das Stadtkirchenarchiv. Mit der Zeit reichte der Platz im Johanniskirchhof nicht mehr aus. So erfolgte 1966 der Umzug in das Pfarrhaus an der Bürgerstraße.



In den 1970er-Jahren brach eine Zeit an, in der Gemeindegarbeit intensiviert und dadurch mehr Raum benötigt wurde. Es herrschte Platzmangel für die Archive. Mit Hilfe von Prof. Dr. Hans Otte, dem damaligen Archivleiter der Landeskirche, wurde die Kommende zum Archiv für alle Stadt- und Landgemeinden ausgebaut. 1983/1984 war der Umzug. Bielefeld erinnert sich: »Das war eine abenteuerliche Zeit! Das Archiv des Kirchenkreises Göttingen-Süd war in Niedernjessa untergebracht. Mehrere Touren habe ich damals mit dem Handwagen gemacht!«

Neben amtlichem Material hat Bielefeld Vieles aus privater Hand gesammelt. »Das ist oft interessanter!« So gibt es Tagebücher, Chroniken und Berichte, ein Gemeindebriefarchiv, Sammlungen von Zeitungsausschnitten, Fotos, Plakaten, Programmen. Ein besonderer »Bielefeld-Schatz« ist das Pastoren-Buch, in das Ruheständler »ihre« Geschichte im Kirchenkreis Göttingen schreiben. Auch ein Beitrag zur Kirchengeschichte.

Bei der Frage nach einem Lieblingsstück überlegt Bielefeld. »Wir haben hier eine plattdeutsche Bibel, die in der Nikolaikirche genutzt wurde. Sie ist von 1557/1558 und in Niederdeutsch. Das war damals die gängige Sprache. Erst ab ca. 1560 wurde in Göttingen Hochdeutsch gesprochen.« Der Archivar zeigt mir auch einen »Urteilsbrief« vom Reichskammergericht 1572 über Landbesitz der St. Jakobikirche und eine Kopie des Berichtes über die Anfänge der Reformation von Franciscus Lubecus, dem ersten Göttinger Stadtgeschichtsschreiber.

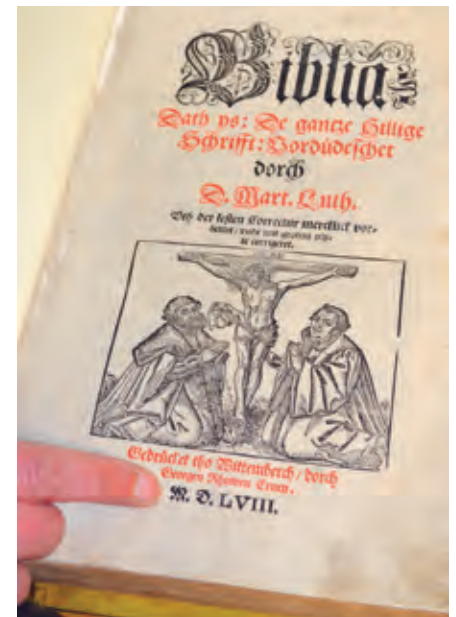
»Im November 1928 hat Albert Schweitzer ein Orgelkonzert in der St. Marienkirche gegeben. Davon fehlte das Programm!« Nach jahrelanger Recherche hat es Bielefeld in einem Nachlass gefunden. »Das sind die Höhepunkte der Archivarbeit!« freut sich der ehemalige Schulleiter. »Ich bin ein Sammler – ich kann alles gebrauchen!«

Auch Kurioses gibt es im Archiv. So sind die handgeschriebenen Jahresrechnungen der St. Jacobigemeinde (fast!) komplett. Nur die von 1555, als der Kirchturm durch einen Blitzschlag abbrannte und wieder aufgebaut wurde, fehlt vollständig.

Von der Archivarbeit ist Bielefeld 2008 zurückgetreten. »Es war der richtige Zeitpunkt, obwohl ich nach 60 Jahren immer noch weiß, wo was zu finden ist!« Seit 1954 war Bielefeld auch Archivpfleger. Aus diesem Ehrenamt ist er im Februar 2017 verabschiedet worden. Angelika Prinzhorn aus Reckershausen ist seine Nachfolgerin.

Nach zwei Stunden habe ich – tief beeindruckt – die Kommende wieder verlassen. So viel spürbare Geschichte ist mir dort begegnet – und ein Mann, der mich mit Wissen, Weisheit und offenen Armen in »seinem Archiv« empfangen hat.

Andreas Overdick
Referat für Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis Göttingen



Die Bibel der Nikolaikirche von 1558. Von Martin Luther ins Deutsche übertragen und in Wittenberg gedruckt.



Einige der meterlangen, prallgefüllten Archivschränke.



Seit 140 Jahren

heißen wir Sie mit einzigartiger
Kaffeekultur willkommen.

Zu den Besten in Deutschland zu gehören, macht uns selbstverständlich ein bisschen stolz – auch nach 140 Jahren Firmengeschichte. Doch dieses Jubiläum zeugt nicht nur von kompromissloser Qualität, Hingabe zum Handwerk und einer begeisterungsfähigen Belegschaft – sondern ganz besonders von Kunden, die dieses zu schätzen wissen.

Weender Str. 25 (Innenstadt) · 37073 Göttingen · Telefon (05 51) 500 88 710
Mo. - Fr. 8.30 - 19.00 Uhr · Sa. 8.30 - 18.30 Uhr · Sonn- und Feiertage 13.00 - 18.30 Uhr

Brüder-Grimm-Allee 8 (Ostviertel) · 37075 Göttingen · Telefon (05 51) 500 88 712
Mo. - Fr. durchgehend 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 8.30 - 14.00 Uhr



www.cronlanz.de

verantwortung übernehmen

*Ich habe die letzten Dinge
mit dem Bestatter meines Vertrauens geregelt.
Alles, was nötig ist.
Einfach alles.
Eine große Beruhigung. Man lebt anders.*

Bestattungshaus **BENSTEM**

Seit mehr als 100 Jahren

Rote Straße 32, 37073 Göttingen
Telefon: (05 51) 54 78 00 – www.bestattungshaus-benstem.de



Evangelische Erwachsenenbildung Südniedersachsen / eeb
Auf dem Hagen 23 - 37079 Göttingen - Tel 0551-45023 / Fax 0551-47655
e-mail: info@eeb-goe.de / www.eeb-goettingen.de

**Computer-Kurse
zum Verstehen**

PowerPoint - Einführung
06.06. - 08.06.2017 / 59 € / 12 Ustd.

EDV für Senioren - Einführung
12.06. - 20.06.2017 / 137 € / 28 Ustd.

**Einführung in die Arbeit am PC mit
WINDOWS und WORD**
07.08. - 11.08.2017 / 95 € / 20 Ustd.

Facebook & Co.
21.08.2017 / 22 € / 4 Ustd.

**PDF-Dokumente: Umwandlung,
Einstellung und Verschlüsselung**
22.08.2017 / 22 € / 4 Ustd.

**Bildbearbeitung (Einführung) - oder:
Wie gehe ich mit den Fotos meiner
Digitalkamera um?**
04.09. - 06.09.2017 / 59 € / 12 Ustd.

**Internet-Einführungskurs sicher und
gezielt im Internet surfen**
18.09. - 20.09.2017 / 59 € / 12 Ustd.

e-mail clever nutzen
25.09. - 27.09.2017 / 59 € / 12 Ustd.

Dateiverwaltung
04.10. - 06.10.2017 / 59 € / 12 Ustd.

Unterrichtszeiten aller Kurse jeweils von 08:30 bis 11:45 Uhr.
Weitere Informationen auf unserer website: www.eeb-goettingen.de
Wir beraten Sie auch gern persönlich am Telefon (0551-45023)



»Das ist Maria. Die betet.«

Kindergartengottesdienst in St. Jacobi

Dienstagmorgen, 10.15 Uhr. Vor der Kirchentür sind Kinderstimmen zu hören. Da ist sie, die Grüne Gruppe aus der Kita St. Jacobi. Heute ist Kindergartengottesdienst. Wie jedes Jahr werde ich im März die Passions- und Ostergeschichte erzählen. Die Kinder treten mit ihren Erzieherinnen Maria Heine und Nicole Simon in die Kirche und legen ihre Mützen ab zu Füßen der Grabplatte des Ritters Christoph von Adelebsen. Dann ziehen wir ein mit dem Lied »Der Gottesdienst soll fröhlich sein, singt nun Halleluja«. Vorn im Altarraum setzen sich die Kinder auf die niedrigen Chorpodeste. Die haben genau die richtige Höhe für kurze Kinderbeine.



Mit Eifer setzen die Kinder nach dem Gottesdienst das Engelpuzzle zusammen.

Links und rechts stehen die Informationstafeln der Ausstellung »Sichtlich evangelisch – die Fenster in St. Jacobi«. Deshalb will ich mir heute mit den Kindern das Kreuzigungs- und das Osterfenster anschauen. Ob die Kleinen da etwas erkennen werden? Paula sieht es sofort: »Das ist, wie sie Jesus gekreuzigt haben.« Ich erzähle kurz, dass Jesus nicht nur Freunde, son-

dern auch Feinde hatte, und wie sie ihn gekreuzigt haben. Dann schauen wir uns die Menschen unter dem Kreuz an. Emilia erkennt sofort: »Das ist Maria. Die betet. Die ist ganz traurig, dass ihr Sohn stirbt und sie ihm nicht helfen kann.« Dann zeige ich auf den Mann, der hinter ihr steht, den Hauptmann unter dem Kreuz, der seine rechte Hand nach oben streckt. »Was macht der?« frage ich und bitte Leopold, sich so hinzustellen wie der Hauptmann. Weil er genau hingeschaut hat und deshalb mit zwei Fingern nach oben zeigt, sind sich Arthur und Severin ganz sicher: »Der schießt mit einer Pistole!« Aber dann kommt Janne darauf: »Nee, der zeigt auf Jesus!« Ich erzähle, wie der Hauptmann, der nicht zu den Freunden Jesu gehörte, angesichts des gekreuzigten Jesus eine Entdeckung macht und sagt: »Dieser Mensch ist wirklich Gottes Sohn.« Genauso schauen wir uns dann das Osterfenster an.

Zum Schluss beten wir das Vaterunser mit Armbewegungen, zu jeder Bitte eine passende Geste. Dann singen wir unser Segenslied »Segne uns, oh Herr«. Schließlich gehen wir durch den Mittelgang zurück zum Ausgang. Die Kinder holen ihre Mützen beim Ritter Christoph wieder ab und brechen auf Richtung Kita. An der Tür rufen sie: »Tschühüüss, Pastor Stoorz!«

Harald Storz

Mittwoch, 31. Mai 2017

12 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsgebet in der Osterzeit

15 Uhr *St. Albani*
Seniorengesprächskreis
Diakon Ziehe

Donnerstag, 1. Juni 2017

17 Uhr *Corvinus*
Reparaturcafé
Dr. Kölmel
Gemeindesaal

Freitag, 2. Juni 2017

18 Uhr *St. Jacobi*
Kammermusik mit Bratsche und Klavier
Werke von Piazzolla: Tango; Enescu und Hindemith
Oksana Labach (GSO), Viola; Stefan Kordes, Klavier
Gemeindesaal

Samstag, 3. Juni 2017

9 Uhr *Friedhof Junkerberg*
Trauerfeier der Tobiasbruderschaft
11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel

Sonntag, 4. Juni 2017, Pfingstsonntag

9.30 Uhr *Thomas*
Festgottesdienst mit Abendmahl
Pastor Wackernagel und Projekt-Schola

10 Uhr *Corvinus*
Familiengottesdienst mit anschließendem Toast auf den Geburtstag der Kirche
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Festgottesdienst mit Abendmahl
Superintendent i.R. Behrends

10 Uhr *St. Jacobi*
Festgottesdienst mit Abendmahl
Pastor Storz

10 Uhr *St. Johannis*
Festgottesdienst mit Abendmahl
Superintendent Selter



Nouvelle cuisine? Sushi? American Breakfast?

Alles machbar, denn seit Jahresbeginn erstrahlt die Küche im Gemeindesaal in neuem, weißem Glanz und ist nicht nur für die Kochgruppe betriebsbereit. Dank mehrerer Spenden und der teilweisen Verwendung von zweckgebundenen Mitteln konnte sie aufwändig renoviert und hochwertig ausgestattet werden, u. a. mit einem neuen Herd mit extra-großen Ceran-Kochfeldern, einem neuen Kühlschrank mit separatem großem Gefrierfach, einer robusten Keramik-Spüle und Hängeschränken mit viel Stauraum.

Auch einem festlichen Sektempfang der Gemeinde oder einem gemütlichen Senioren-Nachmittag mit Kaffee und Kuchen steht nichts mehr im Wege. Und das Beste ist: für Ihre privaten Feiern (bis zu 60 Personen) können Sie die Küche natürlich auch mieten (alle weiteren Auskünfte dazu im Gemeindebüro, Tel.: 56670; donnerstags von 10–12 Uhr.)

Kochgruppe der Corvinusgemeinde

Hier bereitet die Kochgruppe diverse Köstlichkeiten aus aller Welt vor: Mulligatawnysoup, Lachs-Crêpes, Thunfischmousse, Apple Crumble – das alles wurde am Sonntag, 26. März nach dem Gottesdienst angeboten und offensichtlich traf dieser etwas andere »Kirchkaffee« genau den Geschmack der Besucher.

Eva Hildermeier

Übrigens

Die offene Kochgruppe trifft sich drei- bis viermal im Jahr immer **freitags ab 18.30 Uhr**.

Wenn Sie gerne mit anderen nach Anleitung Gerichte zubereiten und anschließend essen, dann sind Sie herzlich eingeladen!

Terminankündigung im Gemeindebrief und unter <https://corvinus.wir-e.de>.





Tauferinnerungsgottesdienst

Du, da ist noch Platz für dich!

Am Pfingstsonntag, 4. Juni, um 10 Uhr sind alle eingeladen, sich an ihre Taufe zu erinnern. Kinder, die eine Taufkerze im Schrank haben, werden ermuntert, sie gleich zu Beginn des Gottesdienstes an der Osterkerze anzuzünden und auf den Altar zu stellen. Die Älteren bitte ich darum, ihre Taufurkunde mitzubringen und in einer Plastikhülle auf den Altar zu legen. Vor der Predigt können die Kinder dann zum Kindergottesdienst gehen, damit es ihnen nicht langweilig wird. Im Anschluss an den Gottesdienst stoßen wir mit Sekt und Orangensaft auf den Geburtstag der Kirche an. Und ehe ich es vergesse: Bitte ziehen Sie alle etwas ROTES an. Oder wenigstens ein rotes Halstuch oder eine rote Krawatte. Das ist nämlich die Pfingstfarbe.

Anke Well und Team



Ein großartiges Übungsfeld

Seit Ende 1979 bin ich ohne Unterbrechung im Kirchenvorstand der Corvinusgemeinde und beabsichtige, auch für die nächste Periode zu kandidieren. Die »Sache mit Gott« (Heinz Zahrnt) ist mir so wichtig, dass ich gern dafür meine Zeit einsetze. Es braucht ein Gegengewicht zu der weitgehend durch materielle Werte bestimmten heutigen Gesellschaft. In Gottesdiensten und Gebetszeiten, in Meditation und in kulturellen Angeboten erfahren Menschen Orientierung, Neubesinnung und motivierende Kraft. Eine Kirchengemeinde kann dazu wertvolle Beiträge leisten, und Kirchenvorstände können helfen, Räume und Strukturen dafür zu schaffen.

Die Arbeit im Kirchenvorstand ist abwechslungsreich und bedarf zunehmend solider Fachkenntnisse. Wir sind dort mit Finanz- und Baufragen beschäftigt, mit arbeitsrechtlichen Fragen, mit den Beziehungen zu anderen Gemeinden, mit Fragen der Kindererziehung, mit der Betreuung von Veranstaltungen, mit der Gestaltung von Gottesdiensten, aber auch mit Konflikten unterschiedlichster Art: ein großartiges Übungsfeld für einen menschlichen Umgang miteinander, in Augenhöhe und ohne hierarchisches Gefälle. Mitwirkung im Kirchenvorstand bedeutet ehrenamtliche Tätigkeit auf hohem Niveau. Der Dienst an der Kirche ist zugleich ein Dienst an Staat und Gesellschaft. »Suchet der Stadt Bestes«, so steht es schon beim Propheten Jeremia (Jer. 29,7).

Wer sich davon angesprochen fühlt, ist herzlich willkommen!

Herbert Schur

11 Uhr *St. Marien*
Festgottesdienst mit Taufe und Abendmahl
Pastor Wackernagel und Projekt-Schola

Montag, 5. Juni 2017, Pfingstmontag

10 Uhr *St. Johannis*
Ökumenischer Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)
Predigt: Prälat Voges

Freitag, 9. Juni 2017

18 Uhr *St. Albani*
Ökumenische Vesper

18 Uhr *St. Jacobi*
Konzert »Acht Klaviere«
Klavierklasse Christiane Breuer; Stefan Kordes, Orgel

Samstag, 10. Juni 2017

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel

15 Uhr *St. Albani*
Taufgottesdienst
Diakon Ziehe

18 Uhr *St. Jacobi*
Konzert »Acht Klaviere«
Klavierklasse Christiane Breuer; Stefan Kordes, Orgel

22.15 Uhr *St. Johannis*
Nocturne im Rahmen der Nacht der Kultur
Posaunenchor St. Johannis, Leitung: Clemens-Cornelius Brinkmann; Superintendent Selter

Sonntag, 11. Juni 2017, Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastor i.R. Kropatscheck

10 Uhr *St. Albani*
Taufgottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst
Diakon Ziehe

Abschied von Arwed Henking

am Sonntag, 18. Juni 2017



Am Karfreitag 2006 hat der Chor zum ersten Mal unter der Leitung von Arwed Henking im Gottesdienst gesungen. Die Kantorei und die Gemeinde waren hoch erfreut, mit dem erfahrenen ehemaligen Kantor von St. Jacobi, Arwed Henking, wieder einen Chorleiter zu haben. In St. Albani gibt es keine Kantorenstelle. Das bedeutet, dass sich die Kantorei auf nebenamtlicher Basis mit Bezahlung nach Wochenstunden aushelfen muss. Dabei ist sie, wie ihr früherer Chorleiter Ulrich Barth bemerkte, sehr anspruchsvoll und gleichzeitig mit zwar begeisterten, aber nicht mit durchweg starken Sängern besetzt.

Kantorei und Kantor haben elf schöne und segensreiche gemeinsame Jahre gehabt. Von den Proben will ich nichts weiter berichten, außer dass sie immer in guter Stimmung verliefen und dass Arwed Henking aus dem Chor in kurzer Zeit Erstaunliches herausgelockt hat – Erstaunliches an Tonumfang und Intonation (fast immer), an Ausdruck und Dynamik. Arwed Henking hat mit uns nicht nur das klassische Chormaterial von Bach und Händel bis Mendelssohn und Distler eingeübt, sondern auch ausgefallene bis unbekanntere Stücke. Ein festes Anliegen war Arwed Henking das gottesdienstliche Singen. Die Kantatengottesdienste und das Weihnachtsoratorium am ersten Feiertag bildeten eindrucksvolle Höhepunkte im Kirchenjahr.

Besonders profitiert hat die Kantorei von Arwed Henkings weitem Kreis musikalischer Bekanntschaften. Junge Talente, die inzwischen zu gefragten Solisten aufgestiegen sind, hatten ihre ersten solistischen Auftritte, teilweise noch als Schüler, in unseren Konzerten. Arwed Henking brachte auch das von ihm gegründete und geleitete Orchester Collegium coll'arco mit ein. Das Zusammenspiel erwies sich als glücklich und förderlich, auch in finanzieller Hinsicht, da der Kantoreiverein das Orchester mit einer Pauschale abgelden konnte und natürlich mit der Einladung zum Chor-Büfett nach den Konzerten. Wir, die Kantorei, sind gewachsen in den elf Jahren mit Arwed Henking – nicht nur zahlenmäßig, sondern auch im Singen und im Zutrauen zu dem, was wir singen können. Und wir sind aufeinander zu gewachsen, vor allem durch die von Arwed Henking angeregten Chorfreizeiten.

Am Sonntag, 18. Juni, um 18 Uhr verabschiedet sich Arwed Henking in einer Abendmusik mit Werken von Telemann »Ich danke dem Herrn ...«, Mendelssohn »Wer nur den lieben Gott lässt walten«, der Bachkantate 137 »Lobe den Herren« und zum Schluss Händels »Halleluja« aus dem Messias.

Wir laden herzlich ein zum Feiern und Danken: »Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!«

*Marianne Mühlenberg,
Kirchenvorstandsvorsitzende an St. Albani*

»Albani aktuell« jetzt per E-Mail

Sie möchten regelmäßig über Aktuelles aus St. Albani informiert werden? Sie möchten auf dem Laufenden sein, über unser Gemeindeleben, alle Veranstaltungen und auch kurzfristige Angebote?

Dazu gibt es jetzt »Albani aktuell« nicht nur zum Mitnehmen in der Kirche, sondern auch per E-Mail. Wenn Sie »Albani aktuell« abonnieren möchten, reicht eine E-Mail unter albaniaktuell@st-albani.de.



Schülerinnen bauen Modell

Im Rahmen eines Schulprojektes an der BBS II Gewerbeschule wählten wir das Thema »Die Architektur der St. Albanikirche in Göttingen«. Wir entschieden uns für eine kleine Ausstellung, die in der Mediothek unserer Schule gezeigt werden sollte. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurde das Projekt schnell zu unserer Herzenssache. Mit vollem Einsatz versuchten wir die Elemente zu beschaffen, welche wir für unsere Ausstellung benötigten. Dabei hatten wir immer wieder lustige Momente beim Fotografieren der architektonischen Merkmale oder beim Bearbeiten der Texte. Mit vollem körperlichen Einsatz versuchten wir Bilder des Kirchengewölbes zu schießen. Dafür musste der ein oder andere sich auf den Boden legen, um das perfekte Bild zu bekommen.



Wir hatten viel Spaß bei unseren Kirchentouren und entdeckten immer wieder neue Ecken. Besonders interessant war dabei die Geschichte des mittelalterlichen Altars, die wir in unsere Ausstellung aufgenommen haben. Durch die grandiose Unterstützung des Kirchenkreises und unserer Lehrer bekamen wir schnell die nötigen Informationen, um unserer Ausstellung Form zu verleihen.

Im Laufe des Projektes wurden wir immer wieder mit scheinbar unüberwindbaren Problemen kon-

frontiert, doch mit der Hilfe von verschiedensten Personen bekamen wir immer einen Lösungsansatz. Die Plakate wurden von den Gestaltungstechnischen Assistenten im ersten Lehrjahr entworfen. Das Modell wurde von Johanna und ihrem Vater gebaut. Durch eine Führung des Küsters lernten wir alle Facetten der Kirche kennen und erfuhren erstaunliche Fakten. Wir untersuchten jede Ecke der Kirche und sammelten reichlich Informationen. Unser Projekt wurde zu einer riesigen Gruppenleistung, auf die wir stolz zurückblicken können. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und hoffen, dass sie genauso viel Freude an dem Ergebnis finden wie wir.

*Alicia Kulks,
Miriam Dück,
Johanna Reiß*

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst

»Mit Luther auf der Kanzel«
Luthers Predigt zur Einweihung der Torgauer Schlosskirche 1544
anschließend Kirchenkaffee und Grillen im Pfarrgarten, Pastor Storz

10 Uhr *St. Johannis*
Predigtgottesdienst
anschließend Kirchenkaffee
Pastor Schridde

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Prof. Dr. Lange

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Reinhard Plüschke

15 Uhr *St. Johannis*
Erste evangelische Pastoren
Kirchenpädagogische Führung durch die Portraitsammlung in St. Johannis
Kirchenpädagogin Latke

18 Uhr *St. Albani*
Abendgottesdienst mit dem Corvinus-Gospelchor
»Genießen oder die Kunst, gegenwärtig zu sein«

Dienstag, 13. Juni 2017

9 Uhr *St. Albani*
Kindergartengottesdienst zur Verabschiedung der Schulkinder
Diakon Ziehe und Kindergartenteam

Mittwoch, 14. Juni 2017

18 Uhr *St. Johannis*
Vortragsreihe »Kirchenmusik nach Luther«
»Was betrübst du dich, mein Herz« von Heinrich Schütz, Johann Schelle und Carl Philipp Emanuel Bach
Pastor i.R. Schmidt
Gemeindsaal

Donnerstag, 15. Juni 2017

19 Uhr *St. Albani*
Abiturgottesdienst des Max-Planck-Gymnasiums



Unser herzlicher Dank gilt allen, die diesen Guss mit großen und kleinen Spenden möglich gemacht haben, dem Glockenverein für seine Arbeit und den Unternehmern Christoph Sartorius und Michael Wirtz, die uns mit Rat und Tat unterstützt haben.

Die Glocken sind gegossen

Ein glühender Ofen, Rauch, harte Arbeit und konzentrierte Kunst. Dann Gesang, Gebet und Stille. Ein magischer Moment: Der Pfropfen wird herausgeschlagen und fast zehn Tonnen flüssige Bronze fließen in die unterirdischen Glockenformen. Das und noch viel mehr konnten mehr als 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus St. Albani am 7. April in der Glockengießerei Petit und Edelbrock in Gescher erleben. Der Glockenguss war ein einmaliges Erlebnis.



Babysingen in St. Albani

Ein neues Angebot für Babys und Eltern

Immer am ersten Mittwoch im Monat um 11 Uhr wird die Eingangstür von St. Albani weit aufgemacht: Wir brauchen Platz für Kinderwagen, für Babys mit ihren Eltern, die zum »Babysingen« in die Kirche kommen.

Was ist das Babysingen? Die Idee stammt aus Dänemark, »Babypsalmesang« heißt sie und hat sich dort zu einem echten Erfolgsmodell entwickelt: Seit einigen Jahren schon treffen sich dort junge Eltern, um zu singen, zu tanzen, man lauscht der Orgel oder dem Sologesang, es dauert genau eine Stunde und hat einen ritualisierten Ablauf.

Auf einer Kirchenmusikertagung habe ich das Projekt kennengelernt und bekam sofort Lust, das auch in St. Albani auszuprobieren. Daraus wurde ein wunderbares Kooperationsprojekt mit der Ev. Familienbildungsstätte Göttingen. Wir sind immer gespannt, wie viele kommen werden. Beim ersten Mal waren es drei Eltern, dann sechs, zuletzt achtzehn Kinder mit ihren Vätern und Müttern.

Es ist beeindruckend zu erleben, wie der Raum mit seiner besonderen Akustik auf die Kinder wirkt: Sie sind ganz wach, konzentriert und ruhig – sie spüren die Musik, den Gesang der Eltern mit ihrem ganzen Körper; die Weite des Raumes ist nicht bedrohlich, sondern gibt Geborgenheit. Und wenn sie mal getauft werden, müssen sie nicht mehr schreien, die Kirche ist ihr Raum, sie kennen ihn schon sehr gut.

Beate Quaas, Chorleiterin





Gemeindeausfahrten

mit Pastor i.R. Nehls

Eisleben und Mansfeld, die Orte der Kindheit und Jugendzeit Luthers, sind Ziel des Ausfluges **am 22. Juni 2017** mit einer Führung im Geburts- und Sterbehaus Luthers und einem Besuch des Elternhauses in Mansfeld. Fahrt inkl. Eintritt und Führung: 35 Euro.

Am 20. Juli 2017 geht es nach **Erfurt**. Eine Führung durch das Augustinerkloster macht bekannt mit dem Ort, wo der spätere Reformator von 1505–1511 als Mönch lebte, studierte und lehrte. Fahrt inkl. Eintritt und Führung: 36 Euro.

Bei dem Ausflug **am 24. August 2017 nach Wittenberg** wird zunächst das Panorama »Luther 1517« besucht. In dem von Yadegar Asisi gestalteten Panorama wird das Wittenberg der Reformationszeit lebendig. Im Lutherhaus/Augusteum kann anschließend eine der drei nationalen Sonderausstellungen »Luther! – 95 Schätze – 95 Menschen« besichtigt werden. Um sieben »Tore der Freiheit« geht es bei der Weltausstellung Reformation. Fahrt inkl. Eintritte: 48 Euro.

Abfahrt: jeweils 8 Uhr von der Stadthalle, Rückkehr ca. 19.30 Uhr.

Anmeldung: Gemeindebüro St. Albani, Telefon: 58117 oder info@st-albani.de

Vorankündigung: Für Anfang Juli 2017 ist ein Halbtagsausflug in die Mohnblüte nach Germerode mit einem Besuch der ehemaligen Klosterkirche geplant.

Tauftermine 2017

Für die Taufe bieten wir Ihnen zwei Möglichkeiten: Sie können Ihr Kind im klassischen Gottesdienst am Sonntagvormittag taufen lassen. Damit wird in besonderer Weise deutlich, dass der Täufling Teil einer großen Gemeinschaft und der Gemeinde wird. Sie können sich aber auch für einen der eigenen Taufgottesdienste am Samstagnachmittag entscheiden. Bei diesen familienfreundlichen Gottesdiensten werden mehrere Kinder getauft und die Taufe steht im Mittelpunkt.

Die Terminvereinbarung erfolgt über das Gemeindebüro. Die konkrete Planung des Gottesdienstes erfolgt im Taufgespräch, zu dem Sie Pastor Hauschild oder Diakon Ziehe besuchen. Wir freuen uns sehr, wenn sich auch Erwachsene taufen lassen. Bitte sprechen Sie uns dazu direkt an.

Samstag, 10. Juni, 15 Uhr

Sonntag, 11. Juni, 10 Uhr

Samstag, 15. Juli, 15 Uhr

Samstag, 16. September, 15 Uhr

Samstag, 21. Oktober, 15 Uhr

Samstag, 2. Dezember, 15 Uhr

Freitag, 16. Juni 2017

9.30 Uhr *Corvinus*

Abiturgottesdienst des Theodor-Heuss-Gymnasiums

Pfarrer Haase und Diakon Ziehe

11 Uhr *St. Jacobi*

Kindergartengottesdienst zur Verabschiedung der Schulkinder

18 Uhr *Reformierte Gemeinde*

Jugendgottesdienst

der Ökumenischen Jugend-gemeinde »Haven«

Jugendreferent Schernus & Team

Untere Karspüle

18 Uhr *St. Jacobi*

Orgelmusik »Luthers Lieder«: »Komm heiliger Geist, Herre Gott«

Werke von Bach, Buxtehude u. a.

Superintendent i.R. Steinmetz:

»Was mir dieses Lied bedeutet«;

Stefan Kordes, Orgel

Samstag, 17. Juni 2017

11.45 Uhr *St. Jacobi*

Mittagsmusik

Trompete und Orgel

Sonntag, 18. Juni 2017,

1. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*

Predigtgottesdienst

Superintendent i.R. Dr. Berner

10 Uhr *St. Albani*

Predigtgottesdienst

gleichzeitig Kindergottesdienst

Pastor i.R. Prieß

10 Uhr *St. Jacobi*

Predigtgottesdienst

Pastor Storz

anschließend Vortrag:

Zwischen Luthertum und

Mittelalter – die Neugestaltung der

St. Jakobikirche von 1899–1901

Dr. Christian Scholl

10 Uhr *St. Johannis*

2. Göttinger Bürgerkanzle

Dr. Patrick Cramer und

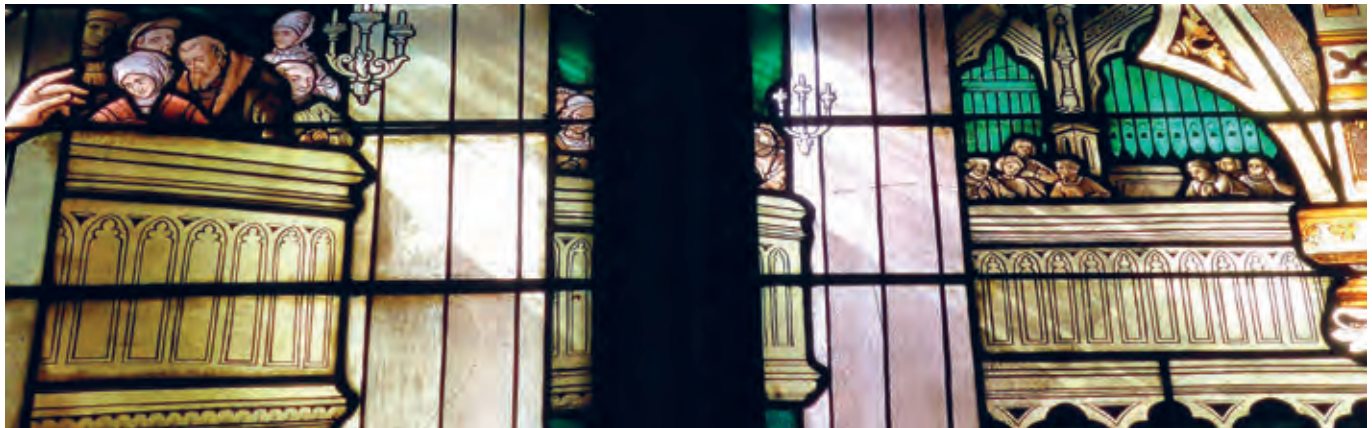
Pastor Schridde

10 Uhr *St. Marien*

»aufRecht« – Gottesdienst

zum Frauentag

Sarah S. Kommer



»Die Kirche in der Kirche«: Die Empore der St. Jacobikirche im Reformationsfenster über dem Südportal in St. Jacobi

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag
11 bis 16 Uhr,
Freitag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr

Sonderöffnungszeiten
für Schulklassen und andere
Gruppen auf Anfrage (Tel. 43163).



Superintendent Karl Kayser

Sichtlich evangelisch:

Die St. Jacobikirche und ihre Fenster von 1901

Ausstellung vom 26. März bis 23. Juli 2017

In der Ausstellung erläutern Poster mit Texten, historischen Fotos, Dokumenten und Detailaufnahmen der Fenster das reformatorische Bildprogramm. Die Ausstellung ist täglich geöffnet (Mo.–Do. 11–16 Uhr, Fr.–So. 11–18 Uhr). Weitere Informationen finden Sie unter www.jacobikirche.de.

Begleitprogramm

Sonntag, 18. Juni, 11.15 Uhr

Zwischen Luthertum und Mittelalter – die Neugestaltung der St. Jacobikirche von 1899–1901

Vortrag von PD Dr. Christian Scholl

Die Glasfenster von 1900/1901 entstanden im Zuge einer umfassenden Innenrenovierung der Göttinger St. Jacobikirche. Dieser Renovierung und ihrem denkmalpflegerischen, künstlerischen und theologischen Programm widmet sich der Vortrag. Er zeigt, wie die verantwortlichen Auftraggeber und Künstler einen Ausgleich zwischen ihrer Mittelalterbegeisterung und ihrem lutherischen Bekenntnis entwickelten, um dem protestantischen Kirchenbau neue Impulse zu geben.

Sonntag, 23. Juli, 11.15 Uhr

Die Menschen hinter den Fenstern:

Superintendent Kayser, der Kirchenvorstand und die Stifter

Vortrag von Pastor Harald Storz

Die Fenster in St. Jacobi verdanken sich dem Engagement vieler Göttinger. Superintendent Kayser, der Architekt Alexander Freise, aber auch die Stifter der verschiedenen Fenster haben durch ihre Anregungen und ihre finanzielle Unterstützung zum Bildprogramm der Fenster in St. Jacobi und zu dessen Realisierung beigetragen.



Neuerscheinungen zur Ausstellung: Postkarten und Katalog

Zur Ausstellung ist im Mai neben drei neuen Postkarten mit Fenstermotiven (Jugendstilengel aus dem Wollenweberfenster und Ausschnitte aus dem Emmaus- und Lutherfenster) ein 120-seitiger Katalog erschienen.



Der Katalog stellt diese Fenster zum ersten Mal in umfassender Weise vor. Er erschließt ihre Entwurfsgeschichte, ihr theologisches und künstlerisches Programm sowie ihre gestalterische Ausführung. Weiterführende Beiträge widmen sich der historistischen Renovierung der Jakobikirche, in deren Zusammenhang die Fenster entstanden, sowie dem Schaffen der bedeutenden Hannoveraner Glasmalwerkstätten Henning & Andres sowie Lauterbach & Schröder, das hier erstmals für die Forschung erschlossen wird.

Christian Scholl und Harald Storz, Sichtlich evangelisch. Die Glasfenster der St. Jakobikirche in Göttingen von 1900/01 und die Hannoveraner Glasmalwerkstätten Henning & Andres und Lauterbach & Schröder. Universitätsverlag Göttingen 2017. ISBN 978-3-86395-302-7. 19,80 Euro.

Luthers Predigt zur Einweihung der Torgauer Schlosskirche 1544

Am Sonntag, 11. Juni, um 10 Uhr lädt die St. Jacobigemeinde zu einem weiteren Gottesdienst in der Reihe »Mit Luther auf der Kanzel« ein. Die Kapelle in Schloss Hartenfels in Torgau (Sachsen) gilt als erste Kirche, die als evangelischer Gottesdienstraum gebaut wurde. Zur Einweihung hielt Martin Luther hier eine programmatische Predigt, die Pastor Storz in diesem Gottesdienst in Auszügen lesen wird. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Kirchenvorstand zum Kirchenkaffee und Grillen im Pfarrgarten ein.

Augsburger Bekenntnis von 1530

Am Sonntag, 25. Juni, um 10 Uhr wird Prädikant Dr. Hendrik Munsonius im Gottesdienst darüber predigen, was das Augsburger Bekenntnis über die Kirche sagt und was dies für die evangelische Kirche und die Ökumene heute bedeutet. Das Augsburger Bekenntnis, mit dem die Reformatoren vor dem Reichstag in Augsburg 1530 ihre Lehre dargelegt haben, ist bis heute ein zentraler Text für die Identität evangelischer Kirchen. Der Jahrestag der Übergabe dieser Bekenntnisschrift an den Reichstag am 25. Juni wurde bis ins 19. Jahrhundert als »Reformationstag« begangen.

18 Uhr *St. Albani*
Abendmusik
Kantorei St. Albani,
Leitung: Arwed Henking

Mittwoch, 21. Juni 2017

9 Uhr *Corvinus*
**Abschiedsgottesdienst der
4. Klassen der Höltytschule**
Diakon Ziehe

Freitag, 23. Juni 2017

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik
Natalia Sander (Detmold), Orgel

Samstag, 24. Juni 2017

11 Uhr *St. Johannis*
**Johannisempfang des
Kirchenkreises**
Ökumenischer Versöhnungsgottes-
dienst »Healing of Memories«

11.30 Uhr *St. Marien*
Taufgottesdienst
Pastor Wackernagel

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik

**Sonntag, 25. Juni 2017,
2. Sonntag nach Trinitatis**

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*
**Abendmahlsgottesdienst
zum Augsburger Bekenntnis
von 1530**
Prädikant Dr. Munsonius

10 Uhr *St. Johannis*
Predigtgottesdienst
Superintendent i.R. Steinmetz

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

15 Uhr *Städtisches Museum*
1529 – Aufruhr und Umbruch
Kirchenpädagogische Führung
Kirchenpädagogin Lattke



Öffnungszeiten

Kirche und Turm

Montag bis Donnerstag:

11 bis 16 Uhr

Freitag bis Sonntag:

11 bis 18 Uhr

Gemeindebüro

Montag, Mittwoch und Freitag:

10 bis 12 Uhr

Dienstag und Donnerstag:

17 bis 19 Uhr

Sonja Schlesinger

Tel. 57596, E-Mail: KG.St.Jacobi-Goettingen@evlka.de

Ausstellung:

»Martin Luther und das Judentum. Rückblick und Aufbruch«

von Sonntag, 20. August bis 20. September 2017

Martin Luther hat ein schwieriges Erbe hinterlassen. In der Anfangszeit der Reformation hat er dafür plädiert, die Juden menschlich zu behandeln. Später hat er sie unerträglich geschmäht und die Anwendung von Gewalt gegen sie gefordert. Auch sein übriges Schrifttum lässt keinen Raum für jüdisches Leben. Alles Licht fällt auf die Seite des Evangeliums, alles Dunkel auf die jüdische Seite, symbolisiert vom Gesetz ohne Gnade. Das jüdische Selbstbild blieb bedeutungslos, obwohl Jesus, wie Luther anfangs betonte, ein »geborener Jude« war. Erst nach dem Holocaust haben die evangelischen Kirchen begonnen, sich dem lastenden Erbe von Luthers Judenfeindschaft zu stellen.

Die Wanderausstellung wurde von einer gemeinsamen Arbeitsgruppe der EKBO (Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz) und des jüdischen Touro-College Berlin unter Leitung von Prof. Dr. Peter von der Osten-Sacken erarbeitet und im Herbst 2015 in der Berliner Sophienkirche gezeigt. Auf den Tafeln der Ausstellung erhalten jüdische und christliche Perspektiven Raum.

Gottesdienst zur Eröffnung der Ausstellung

am 10. Sonntag nach Trinitatis, 20. August 2017, 18 Uhr

Der 10. Sonntag nach Trinitatis wurde seit der Reformation als Gedenktag der Zerstörung Jerusalems begangen. Diese Tradition steht heute unter dem Verdacht antijüdischer Tendenzen. Heute wird der Sonntag auch »Israelsonntag« genannt und thematisiert das Verhältnis von Juden und Christen.

Zur Eröffnung der Ausstellung wird der Kammerchor St. Jacobi Johann Sebastian Bachs Kantate für diesen Sonntag singen: »Schauet doch und sehet, ob irgendein Schmerz sei« (BWV 46). Diese Kantate von 1723 mit großer Orchesterbesetzung beginnt mit einem eindrücklichen Klagelied über die Zerstörung Jerusalems, das Bach zehn Jahre später in seiner h-Moll-Messe wieder aufgegriffen hat. In der Predigt wird Pastor Harald Storz der Frage nachgehen, ob und wieweit der Kantatentext typisch christliche, also »antijudaistische« Tendenzen zeigt.

Vortrag: Luther und die Juden

am Montag, 28. August 2017, 19.30 Uhr, im Gemeindesaal St. Jacobi

Der Göttinger Kirchenhistoriker Prof. Dr. Thomas Kaufmann wird einerseits Luthers Stellung zu den Juden in seiner Zeit beleuchten, andererseits die Frage nach der Rezeptionsgeschichte bis in die Zeit des Dritten Reiches hinein verfolgen. Der Vortrag soll den Zugang zur Ausstellung erleichtern.



Standards für den Gottesdienst

Einmal im Monat geht es im Kirchenvorstand zur Sache. Nach der üblichen Einstimmung (jede Sitzung wird gerahmt durch ein Lied aus dem Gesangbuch) arbeiten wir tapfer und meist im Konsens eine lange Liste ab. Sanierungsprojekte in Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus, Taubenkot und Müll auf dem Kirchhof, Anträge an die Stadt, z. B. auf Zuschüsse für die Schularbeitenhilfe, Miet-, Pacht- und Personalangelegenheiten, Vorbereitung des Visitationsberichts, Berichte vom Verband der Kindertagesstätten, vom Kirchenkreistag, aus der Innenstadtregion – die allmonatlich neue Themenliste ist meist lang, die Sitzungszeit eher kurz. Daher geht der Kirchenvorstand für große, wirklich wichtige oder heikle Themen einmal pro Jahr hinaus aufs Land und in Klausur. Im Februar waren wir, mit Pastor und Kantor, zu Gast in Groß Schneen, im vielleicht schönsten Gemeindehaus des Kirchenkreises.



Das Thema war zentral für das Selbstverständnis unserer Gemeinde: »Gottesdienstliches Leben in St. Jacobi«. Zuerst haben wir mit großer Zustimmung ein lesenswertes Thesenpapier einer Arbeitsgruppe des Kirchenkreises diskutiert, die »Mindeststandards« für den Gottesdienst definiert hatte. Wir hoffen und glauben, dass wir die meisten dieser »Standards« erfüllen; in anderen Bereichen (Akustik, neue Lieder, Sauberkeit des Kirchhofs) ist noch Luft nach oben. Aus der Diskussion entwickelten sich, auch dank kluger Moderation, weitere Ideen für St. Jacobi. Wir besprachen die

Bildung einer Lektorengruppe, die den Kirchenvorstand im Gottesdienst ergänzt und entlastet, die Anschaffung eines besseren Abendmahlstisches, die Gestaltung besonderer »musikalischer Gottesdienste«, z. B. in der Oster- oder Christnacht, an Karfreitag oder am Reformationstag, die Einführung von Mittagsgebeten und die Frage, inwieweit man in Abstimmung mit den Nachbargemeinden der Innenstadt auch andere Gottesdienstzeiten als sonntags um zehn anbieten sollte.

Beim gemeinsamen Mittagessen ergab sich weiterer Gesprächsstoff für den Nachmittag: Wie verstehen wir eigentlich unsere programmatische Dreieit von *Kultus* (ein altes Wort für gottesdienstliche Feiern in Gemeinschaft), *Kultur* (in christlicher Verantwortung) und *Diakonie*? Wie wäre die Gemeinde für neue Lieder und Gottesdienstformen zu erwärmen? Wie könnte man mehr Ehrenamtliche gewinnen und die Angebote unserer Gemeinde besser mit der Innenstadtregion abstimmen? Das Gespräch geht weiter, nicht nur im Kirchenvorstand.

Daniel Göske

Mittwoch, 28. Juni 2017

15 Uhr *St. Albani*
Seniorengesprächskreis
Diakon Ziehe

Donnerstag, 29. Juni 2017

17 Uhr *Corvinus*
Reparaturcafé
Dr. Kölmel
Gemeindesaal

Freitag, 30. Juni 2017

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik
Mona Rozhdestvenskite (Detmold),
Orgel

Samstag, 1. Juli 2017

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel

Sonntag, 2. Juli 2017, 3. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Abendmahlsgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Abendmahlsgottesdienst
Prof. Mühlenberg

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
Superintendentin i.R.
Gerts-Isermeyer

10 Uhr *St. Johannis*
Abendmahlsgottesdienst
Prädikant Dr. Munsonius

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

Freitag, 7. Juli 2017

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik
Franziska Classen (Detmold), Orgel

Samstag, 8. Juli 2017

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel



Patrick Cramer ist Chemiker. Nach Studium in Deutschland, Forschungsaufenthalten in Großbritannien, Frankreich und den USA war er Direktor des Genzentrums in München. Seit 2014 ist er Direktor am Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie in Göttingen. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Spendenkonto

für die Renovierung
von St. Johannis

Konto: 560 509 33
Sparkasse Göttingen
IBAN:
DE17 260 5000 100 560 509 33
BIC: NOLADE21GOE

Zweite Göttinger Bürgerkanzeln

Sonntag, 18. Juni 2017, 10 Uhr

Prof. Dr. Patrick Cramer: Gibt es eine Wissenschaft vom Leben?

In jeder Körperzelle sind Gene aktiv. Sie steuern und regulieren das Leben. Diesen elementaren Prozess des Lebens in der Zelle zu analysieren und bis ins atomare Detail sichtbar zu machen, ist das Forschungsfeld von Dr. Patrick Cramer. Welchen Begriff von »Leben« gewinnt der Wissenschaftler dabei und in welcher Beziehung steht er zu unserem alltäglichen oder christlichen Verständnis?

Bürger auf der Kanzel? – Natürlich und gerade im Jahr des Reformationsjubiläums. Zwar ist die öffentliche Predigt in der Regel den Theologen vorbehalten. Von Zeit zu Zeit aber kommen hier Menschen zu Wort, die aus ihrer persönlichen Berufs- und Lebenserfahrung oder aus fachlicher Sicht und Kenntnis über »Gott und die Welt« sprechen. Für die Hörer ergeben sich neue Perspektiven auf vertraute Texte und unerwartete Einsichten in Berufswelten. Nach der Predigt gibt es für die Besucher die Möglichkeit, sich beim Kirchenkaffee mit dem Redner auszutauschen.

»Healing of Memories«

Johannisempfang des Kirchenkreises

Am 24. Juni 2017 lädt der Ev.-luth. Kirchenkreis Göttingen **um 11 Uhr** zu seinem Jahresempfang ein. In diesem Jahr steht ein ökumenischer Versöhnungsgottesdienst im Mittelpunkt. Das Vorbild dafür wird der Gottesdienst sein, der dieses Jahr am 11. März in Hildesheim gefeiert wurde. Dazu hatten die Deutsche Bischofskonferenz und der Rat der EKD ein Impulspapier herausgegeben, das auch einen Liturgieentwurf enthält. Uns geht es gerade im Jahr des 500. Reformationsjubiläums darum, zu erleben, wie weit wir auf dem Weg des Miteinanders der Konfessionen bereits gekommen sind. Dabei soll auch Schuld angesprochen werden, die wir in früheren Zeiten in gegenseitiger Ab- und Ausgrenzung auf uns geladen haben. Thematisiert werden darf auch, was uns noch trennt. Laien und ordinierte Theologen werden diesen Gottesdienst gemeinsam gestalten.

Im Anschluss laden wir ein zu Begegnungen vor der Sommerpause bei einem kühlen Getränk und kleinen Leckereien.

Nacht der Kultur

am Samstag, 10. Juni 2017, St. Johanniskirche

22.15 Uhr NOCTURNE mit dem Posaunenchor St. Johannis

Festliche Bläserklänge zur Nacht. Ein feierlicher Ausklang der Nacht der Kultur mit Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Ludwig van Beethoven, Michael Schütz, Dieter Wendel. Leitung: Clemens Cornelius Brinkmann



Weltausstellung Reformation

Tagesausflug nach Wittenberg am Donnerstag, 27. Juli 2017

Die Ausstellung in Wittenberg muss man besucht und gesehen haben! Die Liste der Sehenswürdigkeiten ist lang, fast zu lang, um alles zu sehen und würdigen zu können. Bei einem langen Spaziergang z. B. an den Wallanlagen entdeckt man Vieles:

Sieben Tore der Freiheit und die damit verbundenen Themenbereiche um die Wittenberger Altstadt öffnen den Blick für die eigene Konfession und die Zukunft: Spiritualität, Jugend, Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, Globalisierung – eine Welt, Kultur, Ökumene und Religion.

Das 360°-Panorama von Yadegar Asisi »Luther 1517« zeigt das Wittenberg zur Zeit der Reformation. Es ist seit der Eröffnung am 21. Oktober 2016 bereits von 100.000 Besuchern gesehen worden. Unsere eigene Landeskirche präsentiert in der Altstadt einen Erlebnisraum zur Taufe. Der ganz in blaues Licht getauchte Raum, die Multimediapräsentation oder der 500 Jahre alte und 500 kg schwere Taufstein eröffnen einen neuen Zugang zur Bedeutung der Taufe.

Die Abfahrt in Göttingen ist um 7 Uhr, die Rückkehr um ca. 21 Uhr geplant. Der Eintritt in die Weltausstellung kostet 17 Euro. Die Fahrt wird je nach Anmeldezahl organisiert. Die Reisekosten sind daher noch nicht sicher zu ermitteln.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro von St. Johannis bis zum 1. Juli 2017 verbindlich an. Alle weiteren Informationen gehen Ihnen dann rechtzeitig zu. Die Kirchengemeinden St. Marien und St. Johannis bieten diese Fahrt gemeinsam an.

Gerhard Schridde und Markus Wackernagel



Sonntag, 9. Juli 2017, 4. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr *Thomas*

Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

10 Uhr *Corvinus*

Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*

Predigtgottesdienst
Pastor i.R. Feilcke

10 Uhr *St. Jacobi*

Predigtgottesdienst
Pastor Dr. Schulz

10 Uhr *St. Johannis*

Predigtgottesdienst
anschließend Kirchenkaffee

Pastor i.R. Grote

11 Uhr *St. Marien*

Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

Freitag, 14. Juli 2017

18 Uhr *St. Jacobi*

Orgelmusik
Erika Reischle-Schedler, Orgel

18 Uhr *St. Paulus*

Ökumenische Vesper

Samstag, 15. Juli 2017

11.45 Uhr *St. Jacobi*

Mittagsmusik
Trompete und Orgel

15 Uhr *St. Albani*

Taufgottesdienst
Diakon Ziehe

Sonntag, 16. Juli 2017, 5. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*

Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*

Abendmahlsgottesdienst
Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*

Gottesdienst
Prof. Dr. Kleffmann

10 Uhr *St. Johannis*

Predigtgottesdienst mit Taufe
Superintendent Selter



Liederabend

am Samstag, 5. August 2017

Franz Schubert: Die schöne Müllerin, Op. 25, D. 795

Mathias Schlachter (Tenor), Bernd Eberhardt (Klavier)

Konzertreise der Göttinger Stadtkantorei

am Samstag, 26. August 2017

Die Göttinger Stadtkantorei ist vom Torunska Orkiestra Symfonicza zur Teilnahme am 21. Internationalen Festival »Nova Musyka i Architektura« im August diesen Jahres eingeladen worden.

Der Chor wird mit 72 Chorsängerinnen und -sängern am Samstag, den 26. August, mit Orchester und Solisten unter der Leitung von Mariusz Smolij in der Marienkirche in Torun das »Deutsche Requiem« von Johannes Brahms aufführen.

Jubiläumskonfirmation

Wer in den Jahren 1956/57 oder 1966/67 konfirmiert worden ist, sollte sich das Wochenende **am 2. und 3. September** freihalten! Die Kirchengemeinde lädt an diesem Wochenende alle Jubiläumskonfirmanden herzlich zum festlichen Zusammensein und Gottesdienst ein. Dabei besteht die Möglichkeit, über die »alten Zeiten« und die eigene Lebensgeschichte zu erzählen und zu erfahren, wie es anderen ergangen ist.



Ausdrücklich laden wir dazu auch all jene ein, die an anderem Ort konfirmiert worden sind und dieses Jubiläum in Göttingen feiern möchten. Setzen Sie sich dazu bitten mit uns in Verbindung.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an. Vielleicht können Sie uns auch dabei helfen, noch weitere Adressen von ehemaligen Konfirmanden zu recherchieren.

St. Johannis Info

Vorsitzende des Kirchenvorstandes:
Renate Just · Tel. 0551 71450
RWJust@t-online.de

Göttinger Stadtkantorei:
Tel. 0551 42182
info@stadtkantorei.de

Posaunenchor St. Johannis:
Clemens Cornelius Brinkmann
Tel. 0152 54063891
pc.st.joh.goe@web.de



Kontrovers beraten, einstimmig beschließen

Der Kirchenvorstand St. Johannis trifft sich zu seinen Sitzungen in der Regel am zweiten Mittwoch eines Monats. Sie sind öffentlich für die Mitglieder der Gemeinde und werden in dem vorhergehenden Gottesdienst abgekündigt. Die Sitzungen beginnen um 19.30 Uhr mit einer Andacht und enden wegen der Vielzahl und Dringlichkeit der Themen selten vor 22.30 Uhr. Mit Abendlied und Vaterunser verabschieden sich die Teilnehmer zur Nachtruhe.

Mit der Einladung zur Sitzung erhalten die Mitglieder des Kirchenvorstandes die Tagesordnung und Informationsmaterial zu einzelnen Punkten. Die Tagesordnung wird von der Vorsitzenden, dem Pastor und Mitgliedern verschiedener Ausschüsse vorbereitet. Intensiven, teils auch kontrovers geführten Beratungen folgen zumeist einstimmige Beschlüsse. Von jeder Sitzung wird ein Protokoll angefertigt. Die Protokolle aller Sitzungen einer Amtszeit werden in gebundener Form aufbewahrt.

Um die Gemeinde über die Arbeit des Kirchenvorstandes zu informieren, lädt der Kirchenvorstand jährlich zu Gemeindeversammlungen ein. Sie finden an einem Sonntag nach dem Gottesdienst statt. Imbiss oder Kaffeetafel runden die Versammlung ab.



Renate Just

In dem Bericht zur Gemeindeversammlung dieses Jahres informierte der Kirchenvorstand über die Inhalte der Klausurtagung 2016 im Jacobushaus in Goslar, über die Entwicklung der Innenstadtregion, über die Umstellung des Rechnungswesens auf das System Doppik. Den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern wurde für ihre Tätigkeit gedankt, neue Mitarbeitende wurden vorgestellt. Der Leiter der Stadtkantorei erläuterte das Programm für das Reformationsjahr 2017. Auf die Kirchenvorstandswahlen im März 2018 wurde aufmerksam gemacht; im Februar 2018 wird es eine Gemeindeversammlung geben, in der sich die Kandidaten für die Wahl persönlich vorstellen werden. Besonderes Interesse fanden die Planungen zur Renovierung unserer Kirche. Im anschließenden Diskussionsteil konnte auf Rückfragen und Anregungen aus der Gemeinde eingegangen werden.

Renate Just

10 Uhr *St. Marien*
Abendmahlsgottesdienst
Prof. Dr. Lange

19 Uhr *St. Johannis*
**Semesterschlussandacht
der ESG**

Freitag, 21. Juli 2017

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik
Anastasya Kovbyk (Detmold), Orgel

Samstag, 22. Juli 2017

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel

**Sonntag, 23. Juli 2017,
6. Sonntag nach Trinitatis**

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Superintendent i.R. Dr. Berner

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
Superintendent i.R. Steinmetz

10 Uhr *St. Jacobi*
**Predigtgottesdienst
mit Taufgedenken**
Pastor Storz

anschließend Vortrag:
Die Menschen hinter den Fenstern:
Superintendent Kayser, der
Kirchenvorstand und die Stifter
Pastor Storz

10 Uhr *St. Johannis*
Predigtgottesdienst
Pastor Schridde

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

Donnerstag, 27. Juli 2017

7 bis 21 Uhr *St. Johannis*
**Gemeindefahrt zur
Weltausstellung Reformation**

Freitag, 28. Juli 2017

18 bis 19 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik
Werke von Bach, Mozart, Widor,
Messiaen und Improvisationen
Orgel: Giampaolo di Rosa (Rom)



8. Streuobstwiesengottesdienst

Auch dieses Jahr laden die Thomas- und die St. Mariengemeinde zu einem Familiengottesdienst im hinteren Teil der Streuobstwiese der St. Marienkirche (Nähe Güterbahnhofstraße) **am 13. August um 11 Uhr** ein, musikalisch unterstützt vom Posaunenchor Groß Schneen. Auch eine Taufe wird während des Gottesdienstes erfolgen. Getauft wird die zehnjährige Maite Freudenthal.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird Diakonin Lattke (Kirchenpädagogin im Kirchenkreis Göttingen) eine Führung über den historischen Teil des Friedhofs anbieten. Sollte es in Strömen regnen, wird der Gottesdienst in die St. Marienkirche verlegt.

Markus Wackernagel

Dachstuhlsanierung St. Marien

Endlich ist es nun soweit: Pünktlich zum Osterfest ist der Dachstuhl der St. Marienkirche neu eingedeckt worden. Nur das Gerüst wurde noch in den Wochen nach Ostern abgebaut und das Gelände rund um die Kirche wiederhergestellt und gesäubert.

Der Dachstuhl der bereits Ende des 13. Jh. erbauten St. Marienkirche, gehört zu den wenigen mittelalterlichen sakralen Dachtragwerken im norddeutschen Raum. Das Balkenwerk über der Sakristei stammt sogar aus dem Jahr 1298, wie durch die dendrochronologische Untersuchung nachgewiesen werden konnte. Die Balkenkonstruktion über dem Kirchenschiff stammt aus den Jahren 1468/69. Dabei wurden Hölzer der ersten Dachkonstruktion aus der Erbauungszeit der Kirche wiederverwendet.

Begonnen hat die Sanierung des Dachstuhls mit einer genauen Erfassung der Konstruktion und der Feststellung der Schäden, nachdem im November 2011 eine sehr gründliche Schuttbereinigung auf den Gewölbekappen, Mauerkronen und dem Balkenwerk des Dachstuhls durchgeführt worden war. Dabei wurde festgestellt, dass die Tragfähigkeit des nicht gerade kleinen Dachstuhls nicht mehr gewährleistet war.

Glücklicherweise stellten Landeskirche und Kirchenkreis erhebliche Mittel zur Verfügung, damit uns nicht irgendwann das Dach in die Kirche stürzt. Aber auch, damit der Dachstuhl in seiner historischen Substanz erhalten bleibt. Die Kirchengemeinde ist sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung und die Durchführung dieser Großbaumaßnahme, denn wir können aus eigenen Mitteln nur sehr wenig beitragen.

Nun kann die Kirche wieder »unverbaut« genutzt werden, und auch der Durchgang zum Leinekanal ist endlich wieder freigegeben. Die Kirche ist täglich von 9 bis 18 Uhr zu Besichtigung und Einkehr geöffnet.

Markus Wackernagel





Zur Zukunftssicherung notwendig

Die Kirchenvorstandarbeit in St. Marien ist seit Jahren geprägt von der schlechten wirtschaftlichen Situation der Gemeinde. Verschiedene Fehlentwicklungen und die Kirchenrenovierung in den neunziger Jahren führten zu einer Situation, in der nahezu sämtliche finanzielle Rücklagen aufgebraucht wurden. Erst dank mehrerer Spenden und eines eisernen Sparkurses mit vielen schmerzhaften Auswirkungen auf die Gemeindeglieder führten zu der heutigen Situation, die wieder eine finanzielle Handlungsfähigkeit zulässt. Es ist nicht einfach, Hilfe nur noch dort anbieten zu können, wo es dringend nötig ist, auf Anfragen verschiedenster Art Absagen senden zu müssen, weil es finanziell nicht darstellbar ist.

Selbst betriebsbedingte Teilkündigungen mussten ausgesprochen werden. So ähneln Kirchenvorstandssitzungen manchmal auch eher Krisensitzungen, der Kirchenvorstand einem Krisenstab. Doch die Gemeinschaft gibt jedem einzelnen die Kraft, die manchmal bitteren Entscheidungen zu treffen. Erfolge und schöne Erlebnisse belohnen dabei die Mühe.

Entscheidungen im Kirchenvorstand finden oft einvernehmlich statt. Das ist aber nicht immer so. Heftig debattiert wurde darum, dem Kirchenkreis eine verbindliche Stellungnahme zum geplanten Bau des Forums der Kirche und Diakonie zu geben. Die teilweise erdrückend wirkenden Planungen schienen Auswirkungen auf die Marienkirche und das Gemeindehaus mitzubringen. Es musste entschieden werden, wie sich die Gemeinde zu möglichen Umbauten in der Kirche, aber auch zur teilweisen Integration von Räumen des Gemeindehauses positionieren würde.

Veränderungen bewirken oftmals Verunsicherung vor dem unbekanntem Neuen. Gleichzeitig müssen aber Chancen erkannt werden, die einer finanziell schwachen Gemeinde vielleicht gerade die Möglichkeiten zur Erneuerung geben, die zur Zukunftssicherung notwendig sind. Der Kirchenvorstand muss dabei auch auf die Stimmen der Gemeindeglieder hören, deren Sorgen abwägen und gleichzeitig Fehlinformationen filtern.

Es war daher nicht einfach, nach langer Diskussion eine positive Stellungnahme abzugeben und die Bereitschaft aufzuzeigen, sich in die Entwicklung einzubringen, sofern die Identität der Gemeinde darunter nicht leidet. Das gemeinsame Vaterunser und der Segen zum Schluss der Sitzung befreiten dabei von der hitzigen Debatte und zeigten, dass Freundschaft und Gemeinsamkeit darunter nicht leiden müssen.

Hartmut Kompart

Bitte beachten Sie für das weitere Angebot der Gemeinden St. Marien und Thomas das zweimonatlich erscheinende Gemeindeblatt:

Der Leine
blick Göttingen

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Marien und Thomas

Samstag, 29. Juli 2017

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel

Sonntag, 30. Juli 2017, 7. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
Pastor Storz

11 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

11 Uhr *St. Johannis*
Gottesdienst »Beten und Essen«
Pastor i.R. Petrak

Donnerstag, 3. August 2017

15.30 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel
Seniorenpark CarpeDiem

Freitag, 4. August 2017

9.30 Uhr *Corvinus*
**Gottesdienst zum Schulbeginn
im Theodor-Heuss-Gymnasium**
Diakon Ziehe

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik
Günther Nörthemann, Orgel

Samstag, 5. August 2017

9 Uhr *Corvinus*
**Schulanfängergottesdienst
der Hölty-Schule**
Diakon Ziehe

9 Uhr *Thomas*
**Schulanfängergottesdienst der
Leinebergschule**
Diakonin Sweers,
Pastor Wackernagel



Die Wunder dieser Welt



Der Schmetterling ruht sich vor seinem Abflug noch ein wenig aus.

»Nachts, im Mondschein, lag auf einem Blatt ein kleines Ei.« So beginnt die Geschichte der kleinen Raupe Nimmersatt. Und wie aus dem Ei ein wunderschöner Schmetterling wurde, konnten unsere Kindergartenkinder hautnah miterleben. Aus den kleinen weißen Eiern, die vorsichtig in einen Becher gelegt wurden, schlüpften tatsächlich kleine Raupen. Die sich dann auch, nachdem sie sich ordentlich satt gegessen hatten, zum Becherdeckel bewegten und dort einen Kokon um sich spannten. Bald hingen die Kokons wie graue Eiszapfen von dem Becherdeckel. Mal vorsichtig schütteln, wenn grad keiner schaut! Nein, die Kokons lassen sich nicht so einfach abschütteln. Tage vergehen und nichts passiert. Jetzt wird es Zeit, den Deckel in ein größeres netzartiges Behältnis zu legen. Die Sonne scheint warm auf die eingesponnenen Raupen und plötzlich fangen die »grauen Eiszapfen« an zu wackeln. Einige Zeit später sieht man den Schmetterling, der sich, wie es scheint, unter großer Anstrengung aus dem Kokon herauswindet. Und da sitzt er am Netz und bewegt die Flügel. Äpfel werden klein geschnitten, Blüten mit Zuckerwasser bestäubt, damit der Kleine sich erst einmal stärken kann, bevor es ab in die Freiheit geht. Ein Wunder, wie das alles so geht.



Starthilfe

Es war für uns alle – Kinder, Eltern und MitarbeiterInnen – ein tolles Erlebnis, diese Verwandlung beobachten zu können. Jeden Morgen sind wir sofort zu »unseren Schmetterlingen« gegangen, um zu schauen, wie es ihnen geht und wie sie sich weiter entwickelt haben. In dieser Zeit befassten wir uns ausgiebig mit dem Thema Schmetterlinge. Wir haben neue Lieder dazu gelernt, Raupen und Schmetterlinge gebastelt und natürlich auch das Bilderbuch »Die kleine Raupe Nimmersatt« kennengelernt.

Den Abschluss bildete unser Frühlingsbrunch, zu dem immer alle Familien eingeladen sind. Hier führten wir die Geschichte der Raupe Nimmersatt auf, sangen unsere Lieder, aßen uns, genau wie die kleine Raupe, durch ganz viel Obst, Brötchen und Kuchen und ließen als Highlight unsere liebgewonnenen Schmetterlinge fliegen. Die Kinder lernten in dieser Zeit sehr viel. Sie konnten nicht nur erfahren, wie sich ein Schmetterling entwickelt, sie übernahmen auch Verantwortung, lernten vorsichtig mit den zarten Tieren umzugehen und geduldig zu sein. Ein großes Erfahrungsfeld, in dem jedes Kind je nach Entwicklungsalter viel lernen und erfahren konnte.

Birgitt Weil, Angela Philippent



... wilde Felsenküste mit Steilkaps, abgelegene Buchten, weite, schöne Sandstrände, manchmal eine kleine Breeze ...
 ... alles in allem: bretonisches Flair

Jugend-Sommer-Freizeit

Für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren
 - In Zusammenarbeit mit d. Ökum. Jugendwerk Casa Nova e.V.

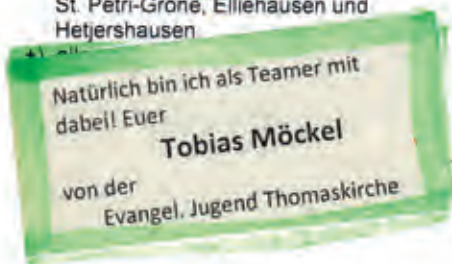


vom 16.
 bis 31. Juli
 2017
 in der
 Bretagne
 (Frank-
 reich)

Auskünfte
und Anmel-
dungen:

Preis: 469 *) bzw. 533 € +)

*) für Jugendliche aus d. Kirchengemeinden Jona, Thomas, Holtensen, St. Petri-Grone, Elliehausen und Hetjershausen



Evang. Jugend Jona
Vorsitzende
Stefanie Clemens
Jonaplatz 6,
37081 Göttingen
 ☎ 0163 – 8763034

Wussten Sie schon, dass ...

- ... die Thomaskirche die jüngste der Innenstadtgemeinden ist?
- ... dort seit über 30 Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit Freizeiten angeboten werden?
- ... über 100 Teamer für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geschult wurden und zum Einsatz kamen?
- ... es 1968 im 1. Konfirmandenjahrgang 81 Konfirmanden gab?

Doris Deppe

9.15 Uhr *St. Albani*
Schulanfängergottesdienst
der Albanischule
 Pastor Hauschild

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
 Trompete und Orgel

18 Uhr *St. Johannis*
Liederabend
 Franz Schubert: Die schöne Müllerin
 Mathias Schlachter, Tenor;
 Bernd Eberhardt, Klavier

Sonntag, 6. August 2017,
8. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Abendmahlsgottesdienst
 Superintendent i.R. Dr. Jaeger

10 Uhr *St. Albani*
Abendmahlsgottesdienst
 gleichzeitig Kindergottesdienst
 Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
 Prädikant Dr. Munsonius

10 Uhr *St. Johannis*
Abendmahlsgottesdienst
 Pastor i.R. Dinger

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
 Pastor Wackernagel

12 Uhr *St. Johannis*
Nordturm, Dachboden
und Glocken
 Kirchenpädagogische Führung
 Kirchenpädagogin Latke

Mittwoch, 9. August 2017

18 Uhr *St. Johannis*
Vortragsreihe
»Kirchenmusik nach Luther«
 Max Reger: 100. Psalm
 Pastor i.R. Schmidt, Gemeindesaal

Freitag, 11. August 2017

18 Uhr *St. Albani*
Ökumenische Vesper

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik zu vier Händen
 Improvisationen über die Schöpfungsgeschichte
 Martin Lehmann und
 Simon Schumacher, Orgel



Corvinus

Taufen

- Eshetu Sieverling
- Bekele Sieverling
- Enno Behrens

Bestattungen

- Christa Mettin, 77 Jahre
- Dr. Gerhard Wagenitz, 89 Jahre
- Klaus Otte, 80 Jahre
- Gesine Dießelhorst, 96 Jahre
- Prof. Dr. Walter Hamm, 95 Jahre



St. Albani

Taufen

- Noah Jasper Whistler, Rohnsweg
- Kurt Rosewich, Keplerstraße
- Georg Nikolai Scholz, Geismar Landstraße
- Leonard Smakotin, Weserstraße
- Jonathan Ferdinand Grethe, Bertheaustraße
- Lukas David Richter, Goldgraben
- Marie Charlotte und Max Caspar Knohl, Wilhelm-Weber-Straße
- Timon Jona Hub, Keplerstraße
- Lotta Johanna, Greta Elisabeth und Konrad David Schiele, Guldenhagen

Bestattungen

- Wolfgang Lange, Friedländer Weg, 96 Jahre
- Irmgard Homann geb. von Zschock, Merkelstraße, 95 Jahre
- Dora Perschke geb. Lehmke, Rasenweg, 93 Jahre
- Else Grellmann, geb. Hardege, Obere Karspüle, 97 Jahre
- Irmgard Harmening geb. Bertemann, Obere Karspüle, 101 Jahre
- Ruth Stahn, Obere Karspüle, 91 Jahre
- Christine Gutsch, geb. Noske, Obere Karspüle, 89 Jahre

Hinweis

Die Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt veröffentlichen regelmäßig Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und Bestattungen im Magazin **KIRCHE FÜR DIE STADT**. Gemeindemitglieder, die dieses nicht wünschen, können dies der Redaktion schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss der Redaktion (siehe Impressum S. 38) bis zum 31. Juli 2017 vorliegen.

St. Jacobi

Taufen

- Juri Samuel Michaelsen, Barfüßerstraße
- Silas Valentin Keding, Stegemühlenweg
- Aaron Norbert Rüdiger Kloss, Bertheaustraße



St. Johannis

Taufen

- Jonathan Krause, Windausweg
- Simeon Wunsch, Gleichen-Reinhausen

St. Marien

Bestattungen

- Walter Lindert, Gartenstraße, 80 Jahre
- Ursula Wendt geb. Heider, Brauweg, 91 Jahre

Thomas

Taufe

- Karla Hartung, Klinkerfuesstraße

Bestattung

- Manfred Göbel, Fuldaweg, 82 Jahre

Konfirmation in St. Albani

am 30.4.2017



Cosima Becker, Leonie Jennifer Berkemeier, Benjamin Danner, Maximiliane Deiters, Isabel Dietz, Hennes Jeremias Döring, Tiziana Minerva Gwendolyn Eilers, Johann Cornelius Fischer, Tim Göbel, Florian Anton Härtel, Wilhelm Ulrich Dieter Herzstell, Felix Georg Heinrich Holsten, Jesper Jacobsen, Jonas Keno Noah Janssen, Alexandra Kiel, Elisabeth Krause, Benedikt Johannes Lehmkul, Leoni Christin Lorey, Luisa Mai, Leo Marks, Jara Neef, Karl Emil Nolte, Isabella Maria Paz, Max Salamon, Moritz Schäfers, Marc-Elias Schwieter, Julius Karl Swoboda, Maximiliane Wagner, Noah Jasper Whistler, Milena Wille, Greta Wolpert

Samstag, 12. August 2017

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
 Trompete und Orgel

Sonntag, 13. August 2017, 9. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
 Prädikant Dr. Munsonius

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
 gleichzeitig Kindergottesdienst
 Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Johannis*
Predigtgottesdienst
 anschließend Kirchenkaffee
 Pastor Schridde

11 Uhr *St. Jacobi*
**Gottesdienst auf der
Streuobstwiese St. Jacobi**
 Posaunenchor St. Johannis,
 Pastor Storz

11 Uhr *St. Marien/Thomas*
Freiluftgottesdienst mit Taufe
 Posaunenchor Groß Schneen
 Pastor Wackernagel und Team
 Bartholomäusfriedhof/
 Weender Straße
 anschließend Friedhofsführung

Mittwoch, 16. August 2017

18 Uhr *St. Johannis*
Vortragsreihe
»Kirchenmusik nach Luther«
 Heinrich Schütz:
 Der Schwanengesang
 Pastor i.R. Schmidt
 Gemeindesaal

Freitag, 18. August 2017

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik »Luthers Lieder«:
»Vater unser im Himmelreich«
 Pastorin Well: »Was mir dieses Lied
 bedeutet«, Stefan Kordes, Orgel

Samstag, 19. August 2017

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
 Trompete und Orgel



Tel: 05 51 – 5 74 97
wir stehen Ihnen bei

PFENNIG
BESTATTUNGEN

www.pfennig-bestattungen.de
Burgstraße 25 • 37073 Göttingen Seit über 90 Jahren

FOCUSING
DAGMAR EGBERT



Mit FOCUS auf die körperliche Wahrnehmung:

- Entspannter im Alltag stehen
- Entscheidungen und Konflikte besser angehen
- Stimmig leben

0177-1896574 | E-Mail: focusing-goettingen.web.de



Physiotherapie

S. Jebens-Boencke • G. Schneider-Köhler

Theaterstraße 16 • 37073 Göttingen
Tel.:0551 47212 • www.physiotherapie-goettingen.de

GÜNTHER
BESTATTUNGEN



Seit über 45 Jahren
weil der Preis & Service stimmt

Erd- Feuer- Seebestattungen, Friedwald
Überführungen, Bestattungsvorsorge

Herr Günther berät Sie gern

24 Stunden dienstbereit - Tel.: 50 48 30

Pfalz-Grona-Breite 86 - 37081 Göttingen
www.guenther-bestattungen.com

Wenden Sie sich im Trauerfall an uns

† **Pietät** †
BESTATTUNGEN

SERIÖS - WÜRDEVOLL - PREISWERT

Hilfe zu jeder Zeit ☎ 0551 - 5312315

Weender Landstraße 68 - 37075 Göttingen
www.pietat-bestattungen.com

Trauercafé doch mit dem Tod der Anderen muß man leben...
St. Kaliko



Die Teilnahme
ist kostenlos
und öffentlich.

14-tägig im Café Valentin
Anmeldung und Info unter:
www.trauercafe-goettingen.de Wir laden herzlich ein!
05 51 - 5 74 97

Menüservice und Hausnotruf der Johanniter. Wir sind immer für Sie da!




Heiß geliebt! Der Johanniter-Menüservice.
Zuhause Essen ohne Einkaufen und Zubereiten: Wir liefern zahlreiche Menüs ins Haus, mit viel Liebe zubereitet.

Höchste Zeit! Der Johanniter-Hausnotruf.
Im Alter sicher zuhause leben und im Falle eines Falles rund um die Uhr schnellstens Hilfe bekommen.

Informationen erhalten Sie unter:
Tel. 0800 0019214 (gebührenfrei), www.johanniter.de/nb

DIE JOHANNITER 
Aus Liebe zum Leben



Neu: Pflegestärkungsgesetz II

Diakonie bedeutet auch immer die Interessenvertretung unserer Nächsten. Bevor es zu Verbesserungen für Menschen mit Pflegebedarf kommt, haben die Wohlfahrtsverbände in der Regel jahrelange Vorarbeit geleistet. So ist es jetzt erstmalig dazu gekommen, dass der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff »Menschen mit Demenz« eine stärkere Partizipation an den Leistungen der Pflegeversicherung ermöglicht. Bisher fand eine Konzentration auf körperlich bedingte Einschränkungen statt.

In diesem Jahr bewirkt das Pflegestärkungsgesetz II eine grundlegende Änderung in der Altenhilfe: Im Altenheim sind die Entgelte nicht mehr nach dem Aufwand an Hilfe gestaffelt, sondern es wird ein einheitlicher Eigenanteil – unabhängig vom Hilfeaufwand – erhoben. Das gibt den Pflegebedürftigen finanzielle Sicherheit. Das System der drei Pflegestufen wurde umgewandelt in fünf Pflegegrade. Ausschlaggebend für die Eingruppierung ist nun nicht mehr der Zeitfaktor der Hilfen, sondern die Selbstständigkeit des Pflegebedürftigen. Da passt es gut, dass der individuelle Präventions- und Rehabilitationsbedarf auch von Heimbewohnern zu erfassen ist und einen entsprechenden Leistungsanspruch auslöst. Für Pflegebedürftige ist das ein Hoffnungsschimmer, denn es bedeutet, dass Verbesserungen möglich sind, die dazu beitragen können, die Abhängigkeit von fremder Hilfe zu reduzieren.

Hinzu kommt, dass die Zuschüsse der Pflegekassen gestiegen sind, so dass sich Pflegebedürftige zu Hause mehr Leistungen von ambulanten Pflegediensten einkaufen können als bisher und ein Verbleib zu Hause eventuell länger möglich ist. Sehr erfreulich sind auch die Entbürokratisierungsbestrebungen, die weniger an Verschriftlichung und mehr an Betreuungszeit bewirken.

Petra Obanor, Stiftsdirektorin

Wohnen und Leben im Alter - Pflege seit 1872



ALTENPFLEGEHEIM ALT-BETHLEHEM
Obere Karspüle 24 - 26 | Göttingen
37073 Göttingen · Tel: (0551) 4 99 49 - 0
www.altbethlehem.de

FEIERABENDHAUS
Merkelstraße 2 | Göttingen
37085 Göttingen · Tel: (0551) 48 85 - 0
www.feierabendhaus.com

STIFT AM KLAUSBERG
Habichtsweg 55 | Göttingen
37075 Göttingen · Tel: (0551) 20 98 - 0
www.stiftamklausberg.de

ZENTRUM FÜR ÄLTERE MENSCHEN
Martin-Luther Str. 16 | Göttingen
37081 Göttingen · Tel: (0551) 99 88 90
www.zentrum-fuer-aeltere-menschen.de

Stationäre Pflege · Kurzzeitpflege · Servicewohnen
Pflegehotel · Ambulante Dienste · Therapie

18 Uhr *St. Johannis*
**Sommermusik –
Ein Leben wie im Film**
Filmmusik und geistliche Gedanken
Posaunenchor St. Johannis,
Leitung: Clemens-Cornelius
Brinkmann

**Sonntag, 20. August 2017,
10. Sonntag nach Trinitatis –
Israelsonntag**

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Superintendent i.R. Steinmetz

10 Uhr *St. Albani*
**Taufgottesdienst mit
Begrüßung der Konfirmanden**
gleichzeitig Kindergottesdienst
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Johannis*
Predigtgottesdienst mit Taufen
Superintendent Selter

10 Uhr *St. Marien*
Abendmahlsgottesdienst
Prof. Dr. Lange

18 Uhr *St. Jacobi*
**Gottesdienst zur Eröffnung
der Ausstellung »Martin Luther
und das Judentum«
mit Bachkantate**
»Schauet doch und sehet, ob
irgendein Schmerz sei« (BWV 46)
Kammerchor St. Jacobi
Pastor Storz

Mittwoch, 23. August 2017

18 Uhr *St. Johannis*
**Vortragsreihe
»Kirchenmusik nach Luther«**
Motetten von Hugo Distler,
Siegfried Reda und Johann
Nepomuk David
Pastor i.R. Schmidt
Gemeindsaal

Freitag, 25. August 2017

18 Uhr *St. Jacobi*
**Kammermusik mit Klarinette
und Klavier**
Werke von Brahms: Sonate Es-Dur
und Hindemith
Anton Säckl, Klarinette;
Stefan Kordes, Klavier



Identität, Freiheit und Bekenntnis

Zurzeit ist oft von »Identität« die Rede. Aber was ist das? Der Glaube an eine irgendwie wesentliche, eindeutige, dauerhafte Eigen-Artigkeit? Die »Identität« Europas, des deutschen Volkes, der evangelisch-lutherischen Kirche? Meiner eigenen Person? Mein Fingerabdruck bleibt lebenslang derselbe. Aber ich? Wenn wir sagen, wir könnten uns mit der Heldin eines Films, dem Kandidaten einer Partei, den Zielen eines Vereins, den Werten einer Verfassung »identifizieren«, ist das nicht unbedingt endgültig. Aber diese gefühlte, gedachte, gewollte Übereinstimmung ist ein Bekenntnis, das in eine verbindliche Mitgliedschaft münden kann.



Nicht wenige scheuen diese Verbindlichkeit. Ich will ja ungebunden sein – ist das nicht Freiheit? Zudem ist ja auch das Bekenntnis zu einer Person, zu einer Gruppe, zu einem Wertesystem Veränderungen unterworfen, wie alles Menschliche. Ehen gehen in die Brüche, Parteien und Vereine werden einem fremd oder lästig. Dann gibt es eine Trennung. Auch aus einer Kirche kann man (anders als in manchen Religionsgemeinschaften) förmlich austreten. Oder man verharrt in unverbindlicher Distanz. Viele von denen aber, die aktive Mitglieder bleiben, vergewissern sich ihrer Verbindung, öffentlich und regelmäßig, im Bekenntnis. Christen bekräftigen es immer wieder, laut und vernehmlich – jedenfalls im Gottesdienst. Das ist so etwas wie eine wöchentliche Konfirmation.

»Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen«: So beginnt das apostolische Credo aus dem 5. Jahrhundert, das in vielen christlichen Konfessionen gilt. Das Bekenntnis zu Gott als Vater und Schöpfer ist der Anfang und der Anker. In den folgenden Sätzen »identifiziere« ich mich als Kind Gottes, Bruder Jesu und Mitglied einer weltweiten Gemeinschaft, die sich auf das in der Bibel greifbare Evangelium von Christus gründet. Auch wenn ich nicht immer jeden Satz des Credo inbrünstig glauben kann – mein Bekenntnis vor Gott und den Menschen »identifiziert« mich, bindet und hält mich. Es gibt dem Herzen Festigkeit, und es schafft Gemeinschaft. Es ist viel mehr als das private Stoßgebet oder das unwillkürliche »oh Gott!« im Moment der Panik. Wer oder was ich auch bin, egal wie ich mich gerade fühle – im Bekenntnis berufe ich mich auf Gott, auf Christus, auf seinen Geist und seine Kirche.

Es gehört zur inneren Freiheit von Christen, dass sie ihre Bindung auch jenseits von Kirchenmauern zeigen. »Fürchtet euch nicht«, sagt Jesus. »Wer nun mich bekennt vor den Menschen, zu dem will auch ich mich bekennen vor meinem Vater im Himmel.« (Matthäus 10,32)

*Daniel Göske,
Kirchenvorsteher St. Jacobi und Mitglied der Redaktion*

Guter Rat
ist die Wurzel
Ihres Erfolges



DR. BODENBURG
ZILIAN
WERK 

Rechtsanwalts- und Notariatskanzlei in Göttingen

Berliner Str. 10 • 37073 Göttingen
Tel. (0551) 49707-0 • Fax (0551) 4970777
info@sbzw.de • www.sbzw.de



Samstag, 26. August 2017

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel
Pastor Storz

**Sonntag, 27. August 2017,
11. Sonntag nach Trinitatis**

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
Superintendent i.R. Behrends

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
Landessuperintendent Gorka

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst

11 Uhr *St. Johannis*
**Gottesdienst »Beten und
Essen«**
Pastor Schridde

15 Uhr *St. Marien*
Aus tiefer Not schrei ich zu dir!
Kirchenpädagogische Führung
Kirchenpädagogin Lattke,
Abschluss in St. Jacobi

Montag, 28. August 2017

19.30 Uhr *St. Jacobi*
Vortrag »Luther und die Juden«
Prof. Dr. Thomas Kaufmann
Gemeindesaal

Mittwoch, 30. August 2017

18 Uhr *St. Johannis*
**Vortragsreihe
»Kirchenmusik nach Luther«**
Johann Sebastian Bach:
Trauungskantaten
Pastor i.R. Schmidt
Gemeindesaal

Donnerstag, 31. August 2017

17 Uhr *Corvinus*
Reparaturcafé
Dr. Kölmel
Gemeindesaal



IMPRESSUM

KIRCHE FÜR DIE STADT ist ein Magazin der Göttinger evangelisch-lutherischen Innenstadtgemeinden und erscheint viermal im Jahr. **KIRCHE FÜR DIE STADT** informiert und berichtet über aktuelle kirchliche, kulturelle, soziale und ethische Themen und veröffentlicht Gottesdienste und Veranstaltungen aus Kirchengemeinden und kirchlichen Institutionen. **KIRCHE FÜR DIE STADT** wird von einem Team aus haupt- und ehrenamtlichen Redaktionsmitgliedern erstellt. Das Magazin ist kostenlos, wird in die Haushalte der Innenstadtgemeinden verteilt und liegt in Kirchen und ausgesuchten öffentlichen Einrichtungen und Geschäften aus.

Herausgeber

Die Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt.

Redaktion

Pastor M. Hauschild (Chefredaktion), K. Benary (Fotos), W. Bergau-Braune, J. Beyer, H. Broda, E. Cremer, D. Göske, E. Hildermeier, H. Kompart, D. Landry, M. Schaefer, Chr. Schröder, H. Storz, M. Wackernagel. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsanschrift

Kirchengemeinde St. Albani
Albanikirchhof 1a · 37073 Göttingen
Tel. (0551) 5314085
E-Mail: info@kirche-fuer-goettingen.de
www.kirche-fuer-goettingen.de
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen, anzugleichen und ggf. zu lekturieren.

Anzeigenmarketing

Martin Hauschild, Tel. (0551) 5314085
E-Mail: info@kirche-fuer-goettingen.de
www.kirche-fuer-goettingen.de
Anzeigenschluss: Jeweils 31. Januar, 30. April, 31. Juli und 31. Oktober eines jeden Jahres.

Bildnachweis

K. Benary (Titelseite, S. 9, 20, 33, 36); A. Overdick (S. 10 und 11).
Alle nicht gekennzeichneten Bilder: Fotoarchive der Herausgeber und der berichtenden Institutionen.
Sollten trotz unserer intensiven Recherche Urheberhinweise übersehen worden sein, wenden Sie sich bitte an die Herausgeber.

Technische Daten

Auflage: 14.000
Layout: Rothe Grafik, Georgsmarienhütte
Druck: Druckhaus Göttingen
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Bezug: kostenlose Verteilung und Auslage

ANZEIGEN

Max-Born-Ring 38 · Gö
Tel. (0551) 5 00 93-0



S/ENIORENZENTRUM WEENDE

- **WOHNEN**
- **BETREUEN**
- **PFLEGEN**

- **65 Appartements** (Pflege)
- **34 Wohnungen** (betr. Wohnen)

seniorenzentrum-weende.de



Kornacker-Landstr. 14
37083 Trögnitz
Tel. (0551) 5108-3396
0551-Verkehrsmittel und Anfahrtsdienste
www.vermorgungswirtschaftgöttingen.de

Peter Schulz

Rentenberater und Rechtsbeistand

Ihr unabhängiger und zielorientierter Berater und Vertreter auf den Gebieten:

- Renten- und Versorgungsrecht aller Berufs- und Personengruppen
- Versorgungsausgleich bei Ehescheidung
- Betriebliche Alters- und Zusatzversorgung
- Schwerbehindertenrecht und soziale Entschädigung
- Unfall-, Kranken- und Pflegeversicherung
- Probleme von Selbständigen und Unternehmen im Sozialversicherungsrecht, insb. Versicherungspflicht und Statusfeststellung
- Führung aller behördlichen und gerichtlichen Verfahren

Kurs: Natürlich Zukunft! GöStrom trifft E-Mobilität.

Ab sofort können Sie smart, abgasfrei und fast geräuschlos durch Göttingen düsen!

www.elektroller-goettingen.de

Jetzt bis zu
EUR 100
Rabatt
+ Gratis-Helm

Lebensqualität für die Region – mit Ihren Stadtwerken!

GOStrom
stadtwerke göttingen

KIRCHE FÜR DIE STADT

Corvinus | St. Albani | St. Jacobi | St. Johannis | St. Marien | Thomas

Magazin der Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt



Ev.-luth. Kirchengemeinde Corvinus

Pastorin **Anke Well**

Tel. 56687 · Mobil: 0176 577 48 587 · E-Mail: anke.well@hotmail.de

Gemeindebüro Evelin Kohrs · Tel. 5 66 70 · Fax: 48 45 80

Grotfendstr. 36 · 37075 Göttingen · Do. 10–12, Fr. 15–16 Uhr

E-Mail: kg.corvinus.goettingen@evlka.de · <https://corvinus.wir-e.de>

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Albani

Pastor **Martin Hauschild**

Tel. 5 31 40 85 oder 9 97 39 97 · E-Mail: martin_hauschild@web.de

Gemeindebüro Daniela Zilian · Tel. 5 81 17 · Fax: 4 99 62 84

Albanikirchhof 1A · 37073 Göttingen · Mo., Di., Do., Fr. 10–12.30 Uhr

E-Mail: info@st-albani.de · www.st-albani.de

Küster Willi Pöhls · Tel. 0 157 31 84 70 00 oder 7 20 53

Diakon Wolfgang Ziehe · Tel. 5 31 39 11 · <https://stalbani.wir-e.de>

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Jacobi

Pastor **Harald Storz**

Tel. 4 31 63 oder 50 42 92 37 · E-Mail: storz@jacobikirche.de

Gemeindebüro Sonja Schlesinger · Tel. 5 75 96 · Fax: 5 4 12 53

Jacobikirchhof 2 · 37073 Göttingen · Mo., Mi., Fr. 10–12, Di., Do. 17–19 Uhr

E-Mail: kg.st.jacobi-goettingen@evlka.de · www.jacobikirche.de

Küster Hans-Werner Hoffmann · Tel. 0 176 27 21 85 62

Kantor Stefan Kordes · Tel. 4 61 38 oder 63 45 34 02

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis

Pastor **Gerhard Schridde**

Tel. 7 89 66 11 · E-Mail: gerhard.schridde@t-online.de

Superintendent Friedrich Selter

Tel. 5 60 69 · E-Mail: sup.goettingen@evlka.de

Gemeindebüro Beate Müller · Tel. 7 89 66 60 · Fax: 7 89 66 29

Johanniskirchhof 2 · 37073 Göttingen · Di. 16–17, Do., Fr. 10–12 Uhr

E-Mail: johannismeindegottingen@web.de

<https://johannis-goettingen.wir-e.de>

Küster Detlef Radtke · Tel. 0 151 51 71 14 85

Kantor Bernd Eberhardt · Tel. 7 89 66 13

Ev.-luth. St. Marienkirche Göttingen

Pastor **Markus Wackernagel**

Tel. 7 26 17 · E-Mail: pastor@marienkirche.de

Gemeindebüro Sigrid Niemeier · Tel. 4 23 11 · Fax: 5 4 19 01

Neustadt 21 · 37073 Göttingen · Di., Mi., Fr. 10–12 Uhr

E-Mail: gemeindebuero@marienkirche.de

<https://marienkirche-goettingen.wir-e.de>

Küster Rüdiger Klinge · Tel. 0 152 31 76 85 58

Ev.-luth. Kirchengemeinde Thomas

Pastor **Markus Wackernagel**

Tel. 7 26 17 · E-Mail: pastor@marienkirche.de

Gemeindebüro Dagmar Bibelhausen-Rohrig

Tel. 7 60 11 · Fax: 7 60 40 · An der Thomaskirche 2 · 37081 Göttingen

Di., Do., Fr. 9–12 Uhr · E-Mail: thomasmgemeinde-goe@t-online.de

<https://thomaskirche-goettingen.wir-e.de>

Küsterin Vera Ziechmann-Battistini · Tel. 7 90 80 61

Diakonin Gisela Sweers · Tel. 7 60 12



Konfirmanden-
freizeit 2017 auf
Burg Bodenstein.